SPRAWOZDANIE

DYREKCYI

C. K. WYŻSZEGO GIMNAZYUM

w Kołomyi

ZA ROK SZKOLNY

1888.



Kołomyja 1888.

NAKŁADEM FUNDUSZU NAUKOWEGO.

Z drukarni A. J. Hollendra w Kołomyi.

Über das
„EUCHOLOGIUM SINAITICUM"

von
Dr. ROMAN JAROSIEWICZ.

Einleitung.

Der Codex, welcher den Gegenstand unserer Abhandlung bildet, wurde von Prof. Geitler im Sinai-Kloster gefunden und 1882 in Agram herausgegeben. In der Einleitung zu dieser Ausgabe findet sich die Beschreibung des Denkmals und es werden ferner einige charakteristischen Merkmale der Schrift hervorgehoben. Die gründliche palaeographische Untersuchung dieses Denkmals hat sich Prof. Geitler für die nächste Zukunft vorbehalten. Auch sprachliche Eigenthümlichkeiten sind durch einige Regeln von ihmfixirt worden und schliesslich der Inhalt des Codex angegeben, wobei auch parallele Stellen aus dem griechischen Euchologium. Goar Euchologion sive Rituale Graecorum Venetis 1730. zusammengestellt sind. Darauf erschien eine Anzeige im »Archiv für slavische Philologie« Bd. VII 1883., in welcher Jagić auf die grosse Wichtigkeit des Denkmals aufmerksam macht und sowohl auf Inhalt, wie auch Sprache desselben näher eingeht. In Bezug auf den Inhalt sagt er: »es ist ein Unicum seiner Art, dass um ganze Jahrhunderte Alles überragt, was ihm dem Inhalte nach aus der übrigen Literatur zur Seite gestellt werden könnte" und in Bezug auf Sprache ist er geneigt »diesen Text zu den späteren Producten der ältesten Periode zu zählen.« Ich habe mir nun die Aufgabe gestellt die von Jagić angedeutete Untersuchung in beiden Richtungen weiter zu führen. In Bezug auf den Inhalt hat Jagić allerdings eine nicht unbedeutende Vorarbeit geliefert, indem er die Parallelen zu unserem Codex aus den ihm bekannten cyrillischen Handschriften zusammengestellt hat. Leider waren mir dieselben nicht zugänglich, da sie nur in den russischen Biblioteken zu bekommen sind und ich musste mich deshalb begnügen, unseren Text mit den gedrucktnn Euchologien, die ich

in der Wiener—Hofbibliotek gefunden habe, zu verglei-
chen. Dabei habe ich auch die von Prof. Geitler zusammengestellten im Goar vorkommenden parallelen Stellen mit unserem Text näher verglichen und die Genauigkeit der Übersetzung geprüft. Bei der Betrachtung der Sprache unseres Denkmals bemühe ich mich dieselbe in Bezug auf die Laut — und Wortbildungslehre auf das Genaueste zu charakterisiren und im »Schluss« die Frage nach der Abfassungszeit und Provenienz desselben einigermassen zu beleuchten. Es zerfällt somit meine Arbeit in I. Inhaltsangabe. II. Über den Sprachbestand unseres Codex III. Schluss.

A. Inhaltsangabe.

Mit Ausnahme des Evangeliums, des Apostolus und des Psalters, welche in Bezug auf den Inhalt unantastbar geblieben sind, zeigen die übrigen liturgischen Bücher der griechischen Kirche in dieser Beziehung je nach Zeit und Gegend eine grosse Mannigfaltigkeit. Dieselben sind nämlich nicht auf einmal, sondern nach und nach theils durch Erweiterung des bereits bestehenden, theils durch Hinzufügung eines neuen Gottesdienstes entstanden und in Folge dessen wechselt ihre Fassung, Anordnung u. s. w.; erst in der neuesten Zeit wurde ihnen eine grössere Einförmigkeit verliehen. Insbesondere gilt das vom Euchologium, wie dies schon aus seiner Bestimmung, für verschiedene Fälle und Bedürfnisse des Menschen entsprechenden Gottesdienst und Gebete zu enthalten, folgt, so dass aus seiner Fassung sogar auf den Charakter einer gewissen Zeitperiode geschlossen werden kann. Unter solchen Umständen wird es nicht ohne Interesse sein, das Verhältnis unseres Euchologiums zu den gedruckten Euchologien näher zu untersuchen. Zu diesem Zwecke habe ich herangezogen: „Єүхологіонъ си есть требникъ ѧзикославенскій“ въ Перемышли 1844. (P. E.) „Єүхологіωн альо молитвословъ или Требникъ въ Львовѣ“ 1695. (L. E.) „Требникъ“ Москва. 1769. (M. E.)

1. Der auf p. 1. vorkommende Gottesdienst entspricht dem Schluss von „Послѣдованіе великагѡ ѡсвѧщеніѧ воды стыхъ бгоѧвленій“ des L. E. Zur ersten Seite unseres Euchologiums konnte ich in den von mir verglichenen Euchologjen keine parallele Stelle finden. Erst mit den Worten: „Днє свѣтъло образънъıѧ звѣздъı“ etc. p. 2 fällt es mit L. E. zusammen. Aus der abweichenden Ausdrucksweise und Verwechslung einzelner Worte miteinander kann man aber schliessen, dass die beiden Euchologien aus verschiedenen Originalen übersetzt

worden sind. Noch mehr weichen M. E. und P. E. von unserem Euchologium ab.

2. мо҇ на пострижение власомъ штрочате p. 12. Das im M. E. sich vorfindende Gebet „Мл҃тва на пострижение власωвъ“ stimmt nur in seinem zweiten Theile mit unserem Gebete überein.
3. мо҇ на братосътворение p. 16.
4. мо҇ на братротворение p. 17.
5. мо҇ егда хотѧще сѣти p. 22. Ein ähnliches Gebet findet sich im L. E. „чинъ бл҃говити сѣıаніѧ.“ Ganz verschieden davon ist „мл҃тва надъ сѣıѧніемъ“ des M. E. Im P. E. kommt kein zu diesem Zwecke bestimmtes Gebet vor.
6. мо҇ на жѧтвѫ p. 22.
7. мо҇ на҇ ново҇ брашьномь p. 23.
8. мо҇ начѧтью в҇семоу приношенью p. 24.
9. мо҇ егда хотѧще виноградъ садити p. 24.
10. мо҇ на гроз҇дъми вина на имание p. 25. Dieses Gebet bildet den Anfang des im L. E. unter „чинъ бл҃веніѧ гроздій виноградныхъ въ день преωбраженіѧ гд҃нѧ“ sich vorfindenden beteutend längeren Gebetes. Die im M. E. und L. E. zu diesem Zwecke bestimmten Gebete sind ganz verschieden.
11. мо҇ начѧтью виноу кысѣлоу p. 25 ist dem zweiten Gebete des L. E. „чинъ благословеніѧ вина“ ganz gleich, nur am Ende vor: „славимъ Тебе“ sind noch Worte: „и ıакωда безъ всѧкіѧ непріѧзненыѧ дѣтели піюще сіе“ eingeschaltet. Im M. E. und P. E. findet sich kein solches Gebet.
12. мо҇ бл҃вение домоу и храмоу p. 26. Ein ähnliches Gebet kommt im L. E. und M. E. vor, im P. E. fehlt es.
13. мо҇ на҇ в҇сѣцѣмь стадомь p. 27.
14. мо҇ на заколение p. 27.
15. мо҇ на цвѣты на връбьници p. 28 stimmt mit dem im L. E. sub: „чинъ освѧщаніѧ вѣтвій въ неделю цвѣтную“ vorkommenden Gebete überein, es stammt aber aus einer ganz anderen Redaktion, da Worte, welche in unserem Codex den Anfang des Gebetes bilden, dort erst am Ende zu lesen sind und umgekehrt. Im M. E. und P. E. fehlt das Gebet.
16. мо҇ на҇ сыромь вь великы сѫботъ вечеръ p. 29.

17. мо҃ на҃ агньцемь на пасхѫ p. 30. Im L. E. sub: „чинъ бл҃веніѧ снѧсъ и иныхъ ıадіи въ свѣтлую неделю пасхи“ und im M. E. sub: „Молитва во еже блгвити брашна мѧсъ во ст҃оую и великую недѣлю пасхи“ kommen viel längere, worunter auch unsere Gebete vor.
18. мо҃ на ѡбѣдѣ p. 30.
19. мо҃ вьзимаıѫще трапезѫ p. 31.
20. бл҃асловеніє трапезѣ p. 31.
21. мо҃ по ѡбѣдѣ p. 32.
22. мо҃ єгда братиѣ посѣкѫщѫтъ себѣ p. 32.
23. мо҃ на ѡходѧщаıа на пѫть p. 33 ist dem des M. E. „Мл҃тва хотѧщемоу ѿити въ путь“ mit geringen Abweichungen gleich. Im L. E. sub: „Чинъ благ҃веніѧ въ путь“ und im P. E. sub: „Чинъ бл҃веніıо поутеходцевъ“ finden sich ähnliche aber längere Gebete. Das zweite Gebet fehlt.
24. мо҃ на воинскѫ идѫще p. 35 ist von dem sub: „Чинъ благословеніıо воинѡмъ на брань грѧдущимъ“ des M. E. ganz verschieden. Im L. E. und P. E. kommt ein zu diesem Zwecke bestimmtes Gebet nicht vor.
25. чи҃ бываıа, аще ключитъ сѧ скврънъноу ли нечистоу вънасти въ вино p. 35 ist dem sub: „Чинъ бываемый, аще случитъ сѧ чесому скврънъноу etc. des M. E. mit geringen Abweichungen in der Ausdrucksweise gleich. Im L. E. und P. E. fehlt das Gebet.
26. чи҃ надъ ѡскврънъшиимь сѧ стоуденьцемь p. 38.
27. мо҃ на истрѣбление кладѧзю и нову источьнику p. 39.
28. мо҃ на҃ осквръньшиимь сѧ съсѫдомь p. 40 stimmt mit dem des M. E. „Молитва на҃ сосудомъ ѡскверншимсѧ“ nicht überein. Im P. E. und L. E. fehlt das Gebet.
29. мо҃ надъ ѣдъшиимь скврънъна мѧса p. 40 stimmt mit dem des M. E. „Молитва ѡскверноıадшихъ“ Wort für Wort überein. Im L. E. und P. E. fehlt das Gebet.
30. мо҃ на҃ съблаж(з)ньшиімь сѧ въ брашнѣ p. 41.
31. мо҃ бываıѫщи аще кто крьщенѣ своего отврьгъ сѧ въ поганы і обратитъ сѧ къ цр҃кви божьй і покаетъ сѧ p. 42 weicht von dem im P. E. für denselben Zweck bestimmten Gebete ganz ab. Im M. E. und L. E. fehlt dieses Gebet.
32. мо҃ на҃ присѧжıѫщиімь дрьзостиѫ p. 44.
33. мо҃ на҃ волє вънадъшемь въ недѫгъ p. 45.

34. мо на сълѫжѧщиімь на многа лѣта р. 49.
35. мо на ѡлѣемь больнаого помазати р. 50.
36. мо на болемь црквьнымь и вѣроуıѫщиимь р. 50.
37. мо на емоуже естъ врѣдъ въ устѣхъ ли въ оушью р. 51.
38. мо на главѫ оболѧщемь р. 52.
39. мо на всıѫ болѣзнь стрѣчıѫщıѫѭ і водѫщıѫѭ р. 53.
40. мо на кровıѫ и ѣзвоıѫ іздребръ своихъ р. 54.
41. мо на болемь пиѭщемь многѫ водѫ р. 54.
42. мо на боле лежѧще и на дѣтищемь р. 55.
43. мо на ръватвы рѫчьныѩ р. 56.
44. мо на трѫдовитомь и водънымн прѣлогы р. 57.
45. мо на глоухо р. 58.
46. мо на болѧщиімь ѡчима р. 59.
47. мо на рождьшемь сѧ слѣпо и на ослепъшемь р. 60.
48. мо на емоуже аще блискъ изъметъ зракъ ли повлѣчете сѧ очи р. 62.
49. мо на весь недѫгъ растѫщеи на вск врѣмена р. 64.
50. мо на всıѫ болѣзнь недѫгоуıѫщıѫ р. 65.
51. мо на высıѫ болѣзнь ножьнѫѭ стрѣчıѫщıѫѭ и водѫщıѫѭ р. 65.
52. мо ѡ избавленьи велье ѣда чка. ѡ прощеньи и о приıѧтьи обѣда сильнааго въ змогѫщаого р. 66.
53. мо ѡ избавленьи дьнѣ чкоу р. 67.
54. мо ѡ избавленьи блѫда р. 67.
55. мо лѣжıѫще на ложи р. 68.
56. мо на болѧщими различьными недѫгы р. 70.
57. мо на всѣцѣмь боле принесеномь въ црквъ р. 71.
58. мо на принесено въ носилѣхъ р. 72.
59. мо на сълѫк чломь р. 73.
60. мо на соухорѫко чломь р. 74.
61. мо на болѧщими различьными недѫгы р. 74.
62. мо на вьсь недѫ ходѧщеи по чкоу р. 77.
63. мо на боле пиѭще квасъ р. 78.
64. мо на всѣ ѡнѣлıѣвъше и на боле нѣмогıѫщемь і надъ лопотивомь дхомь р. 79.
65. мо на соухорѫкомь р. 80.
66. мо на многы болѧщи і на трѧсѫщимь сѧ трѧсавицеѭ клечьщıѫщıѫ зѫбы р. 81.
67. мо на всѣ трѧсо трѧсавицеѭ р. 83.
68. мо на трѧмо вече р. 84.
69. мо на трѧмо въ нощь р. 87.

70. мо҃ на҃ трѧсолю҃ заоутра p. 89.
71. мо҃ на҃ трѧсолю҃ въ ѕ҃ часъ p. 91.
72. мо҃ на҃ трѧсолю҃ пладьне p. 92.
73. мо҃ на҃ бѣсъноуѭштиімисѧ p. 93.
78. Заклинание ста҃а Висилѣ на҃ доухы нечисты p. 103.
79. мо҃ на҃ оумеръшии свѧ҃никомь p. 106. Unter diesem Titel kommen zwei ganze Gebete und ausserdem einige nur angezeigt vor. Im M. E., L. E. und P. E. dagegen findet sich unter dem Titel: „Послѣдованіе мертвенное надъ скончавшимисѧ свѧщенникомь“ ein sehr langer Gottesdienst (im M. E. z. B. aus 30 Blättern), in welchem unter anderen auch unsere zwei Gebete enthalten sind. Das erste stimmt Wort für Wort überein, das zweite ist in diesen Euchologien etwas länger, als das unsere.
80. мо҃ ста҃а Трофона ѡ всемь гадѣ зълѣ гоубѧщиимь вина и нивы и връты p. 108.
81. мо҃ на поклонение колѣнома бываѭщи въ стѫѭ пѧтъдесѧтьницѫ на есперинѣ p. 109. Diese Gebete finden sich alle mit Ausnahme des letzten p. 119 im „Послѣдованіе колѣнопреклонныхъ м҃лтвъ съвершаемыхъ въ д҃нь свѧтыѧ пѧтдесѧтници“ des L. E., welches aber ausserdem noch mehrere andere enthält. Im P. E. und M. E. fehlt dieses Gebet.
82. чи҃ на҃ исповѣдаѭщіимь сѧ p. 122 enthält die Vorbereitung zur Beichte. Die im L. E. vorkommende Vorbereitung ist viel kürzer und ganz verschieden. M. E. und P. E. bieten keine Vorbereitung zur Beichte, sondern enthalten nur die Vorschrift für den Geistlichen. Ausserdem enthält unser Codex noch entsprechende Psalmen.
83. мо҃ на раздрѣшение поста исповѣдьникоу. егда съподобитъ сѧ с҃тоумоу ѡбыцению p. 146.
84. мо҃ на҃ хотѧщиимь приѧти ѡбразъ мьнишьскъи p. 147.
85. мо҃ на҃ хотѧщиимь приѧти образъ единачьнъи p. 147.
86. чи҃ слоуженью ѡбраза чрънечьска p. 148.
87. чи҃ слоуженью великоумоу ѡбразоу пострѣщи хотѧ чрънца въ скимѫ p. 150.
88. мо҃ егда сънѧти коуколь p. 184.
89. Заповѣди с҃тыхъ ѡць о покааньи разбоѣ і о вьсѣмь грѣсѣ p. 188. Dieselben Gebote, nur wenig abweichend

finden sich auch im L. E. und P. E.; im M. E. fehlen sie. Den Schluss unseres Codex bilden:
а҃плъ къ ефессомъ p. 195 und
ева̑ ѿ ма̑ p. 196, welches ich unten mit anderen altslovenischen Texten vergleiche.

Aus dem angegebenen Inhalte, sowie aus seiner Vergleichung mit dem Inhalte anderer Euchologien, ergiebt sich, dass unser Codex nur ein Fragment eines Euchologiums bietet. Es fehlen hier nämlich die Vorschriften und Gebete bei der Ausübung der heiligen Sacramente, welche gewöhnlich den ersten Theil eines Euchologiums bilden, andererseits hat bereits Jagić (Archiv für slavische Philologie VII. Bd. 1883. »Anzeige« p. 126) aus der Zählung der Quaternionen und Quinionen nachgewiesen, dass auch in dem uns erhaltenen Bruchstücke noch eine Lücke nach dem Blatte 106 anzunehmen ist; doch was hier fehlt, lässt sich mit Sicherheit nicht mehr ermitteln. Der Gottesdienst und die Gebete, für welche ich in den von mir verglichenen Euchologien parallele Stellen gefunden habe, sind in unserem Denkmale gewöhnlich kürzer, als in jenen Euchologien. Diese Erscheinung mag seinen Grund darin haben, dass in der griechischen Kirche bis in die späteste Zeit dieselben immer erweitert wurden. Auf diese Weise erklärt es sich, dass die ursprünglich selbstständigen Gebete unseres Euchologiums nur als Bestandtheile der jetzt in Euchologien sich vorfindenden Gebete erscheinen. Dies ist auch ein Beweis, dass unser Denkmal ein Euchologium in einer der älteren Fassungen enthält und somit auch selbst sehr alt ist. Um es einigermassen zu veranschaulichen, wie dieselben Gebete in unserem und in einem späteren Euchologium in einzelnen Worten und in der Ausdrucksweise von einander je nach den Euchologien abweichen, stelle ich ein Gebet unseres Denkmals mit dem entsprechenden aus dem M. E. zusammen:

In unserem Euchologium:	Im Euchologium hrsg. Moskau.
мо̑ на ѡходѧщаꙗ на пѫть p. 33.	Млтва хотѧщемоу ѿити въ путь
Б҃же б҃же нашь. хождей съ слоугоꙗ своимь иѣковомь, і страненъ бывъ съ рабомь своимь иосифомь. іди і съ рабомь твоимь симь. имꙗ, влко и избави	Б҃же б҃же нашъ, истинный и живый путь, путешествовавый со слугою своимъ Іѡсифомъ: спутешествуй влко, и рабу твоему имкъ и всꙗкаго ѡбуреваніꙗ

и отъ напасти. і в̂сего троуда. і въ миръ съдравие оустрои и в̂сѧѫ правъдѫ дѣіѫща по запо- вѣдемъ твоимъ. испльни и житнискъıхъ, і неб҃скъıхъ благъ бъıвъша. Пакъı изволи възвра- тити сѧ емоу. в҃ ѣко твое естъ ц҃рство.	и навѣта избави, и миръ и бл҃гомощіе паки устрой, всѧкіѧ правды промыслъ творѧщу, по заповѣдемъ твоимъ, и испол- нену житейскихъ, и н҃бныхъ бл҃ъ бывшу, паки возвратити сѧ бл҃говоли etc.

Andererseits fehlen in den neueren Euchologien die Gebete gegen verschiedene Krankheiten, welche in unserem Euchologium sehr zahlreich sind. Dies kann dadurch erklärt werden, dass mit der späteren Zeit in Krankheitsfällen eher der Arzt, als der Geistliche um Rath angegangen wurde, daher diese Gebete von selbst ausser Gebrauch gekommen sind und in den späteren Euchologien nicht mehr gedruckt werden. Das Vorkommen sehr vieler Gebete bei Ceremonien, die nur in den Klöstern stattfinden können, lässt annehmen, dass unser Codex für eine Klosterkirche geschrieben wurde. Sie fehlen natürlicherweise in den von mir verglichenen späteren Euchologien.

Aus der Vergleichung der von Geitler zu unserem Codex im Euchologium von Goar nachgewiesenen Parallelen ergiebt sich Folgendes:

Wort für Wort stimmen mit dem griechischen Originale die mit folgenden Zahlen in meiner Inhaltsangabe bezeichneten Gebete unseres Textes überein: 1. das letzte kleine Gebet; 2. das erste Gebet 8, 9, 10, 12, 18, 26, 29, 30, 31, 34 das dritte Gebet; 50, 78 das zweite Gebet; 79, 86, 88.

Einen anderen Anfang, als die im Goar vorkommenden haben folgende unsere Gebete: 5, 79.

Ein anderes Ende haben folgende: 3, 12, 15, 45 das dritte Gebet und 85.

Hier werden diejenigen Gebete angeführt, die bald mehr, bald weniger vom griechischen Originale abweichen und zwar:

Das dritte Gebet sub 2 ist in unserem Codex kürzer und in der Mitte kommen noch einige Worte, die im griechischen Originale fehlen.

Das zweite Gebet sub 4 weicht nur in einigen Eigennamen vom griechischen ab.

19 stimmt nur im Anfange überein.

25. Der Anfang fehlt in unserem Codex, dann stimmen sie überein; unser Gebet ist viel länger.

32 ist nur sehr wenig ähnlich.

73 stimmt in Vielem überein. In unserem Gebete findet sich aber Manches, was im griechischen Originale fehlt und fehlt Manches, was dort zu finden ist. Unser Gebet ist viel länger.

Das erste Gebet sub 78 ist etwas verschieden vom griechischen und viel kürzer.

80 ist fast gänzlich verschieden.

81. Es finden sich im Goar nur zwei unseren p. 138, 141 entsprechende Gebete. Es sind in diesen sehr viele Worte unübersetzt geblieben.

Die selten vorkommenden Ungenauigkeiten der Übersetzung beschränken sich:

1. auf die Wiedergabe der Bedeutung mehrerer Worte durch ein Wort,
2. auf den nicht consequenten Gebrauch der zusammengesetzten Form der Adjectiva, wo im Griechischen ein Artikel steht und
3. auf Wiedergabe des Dualis durch Pluralis und umgekehrt.

B. Über den Sprachbestand unseres Codex.

Es sollen hier vor Allem jene sprachlichen Eigenthümlichkeiten unseres Codex in Betracht gezogen werden, durch welche er von anderen bekannten glagolitisch-altslovenischen Denkmälern im Wesentlichen abweicht und dann solche, die auf die Eruirung des relativen Alters unseres Codex und des Landes, wo er entstanden sein mag, von gewisser Bedeutung sein können. Es muss dies mit desto grösserer Sorgfalt durchgeführt werden, da wir das Original nicht zur Hand haben und deshalb von der Prüfung der palaeographischen Eigenthümlichkeiten des Codex abgesehen werden muss. Es werden vor allem die Halbvocale einer genaueren Untersuchung unterzogen, wobei die Stellung unseres Codex zum Zografos-Evangelium, welches bekanntlich in der Hinsicht als der erste unter allen bekannten Denkmälern er-

scheint, nach Möglichkeit bestimmt wird und dann die Nasalvocale, wobei versucht wird, die Criterien aufzufinden, welche auf das Vaterland des Codex ein Licht werfen könnten. In allen diesen wichtigen Fällen bemühe ich mich, das ganze Material auszunützen und führe fast alle vorkommenden Beispiele an. Im Übrigen d. h. in den mit diesen Fragen nicht in Verbindung stehenden Erscheinungen begnüge ich mich dieselben bloss anzuführen und durch einige charakteristische Beispiele zu belegen, ohne aber alle Fälle anzuführen, wo sie vorkommen. Auf die Art werden auch alle Abweichungen fixirt, deren Tragweite zu bestimmen ich nicht im Stande war, ich bezeichne sie gewöhnlich als »befremdend.«

I. Zur Lautlehre.

I. Halbvocale ъ, ь.

Bekanntlich stimmt die Schreibweise von ъ und ь, der wir in den ältesten Denkmälern begegnen, mit den etymologischen Gesetzen nicht immer überein. Wenn also gefragt wird, welche Schreibweise für das eigentliche Pannonisch-Slovenische anzunehmen sei, so kann die Frage nur auf Grund der uns bekannten ältesten Denkmäler gelöst werden. Einen Versuch, das zu erlangen, hat Jagić in seinen »Studien über das altslovenisch-glagolitische »‚Zographos-Evangelium‘« (Archiv für slavische Philologie Bd. I. 1875 p. 5 und Bd. II. 1877 p. 1) gemacht und die Behauptung aufgestellt, dass die Orthographie des Zographos- und Ostromir-Evangeliums für die richtigste anzusehen ist. Von der im Zographos-Evangelium vorkommenden Schreibweise ausgehend, werde ich einerseits Belege aus unserem Codex dazu beizubringen trachten, andererseits die Abweichungen desselben vom Zographos-Evangelium notiren.

a) ъ und ь im Wurzelinlaute.

α) Immer mit ъ werden geschrieben:

бърати: ізбъра 159, избъравъı 16, избъранъıмъ 101.
въдова: въдовицѧ 24.
гънати: изгъна 24, изгънании 157.
дъхнѫти: въдъхнѫвъшиимь 98.

зъвати: призъвавъи 148.
създати: създанъı 2, създаниѣ 2.
зълъ: зълоу 101, зълаа 140, зълъıми 100, зълъı 95, зълобоıѫ 94, злодѣа 117, 69.
къ: къде 63, къждо 152.
кънига: кънигахъ 120, кънижьникъı 90, 20.
кънѧзь: кънѧзь 94, кънѧзѣ 57.
мъногъ bewahrt schon im Codex Zographensis nur selten den Vocal ъ, in unserem lässt es denselben regelmässig aus: мнозѣми 128, мнозѣи 148, множитсѧ 163, множъство 97, 116, множьствомь 72, множѣишиѣ 13, многолѣтъно 78, многомилостиве 143, многоочити 7. Dass das Gefühl für ъ noch nicht gänzlich abgestumpft war, zeigt умъножь 27, 81 und м҄ножьство 156, in welchem letzteren Worte ъ durch Auslassungszeichen vertreten ist. Dasselbe gilt auch vom Pronomen мне 86, 71, 61, 138, мнѣ 139 und м҄не 109.
пърати: попъравъ 104, 116, попъралъ 53.
сълати: посъли 22, 69, 59, посъла 114, посълавъи 45, въсълемъ 33.
съпати: оусънѫвъша 107, съпѧ 125, 131, сънѧщѧ 86.
тъкнѫти: тъкъмо 15, тъщитъ сѧ 1.

Die Schreibweise folgender Worte in unserem Codex stimmt mit der des Zogr. Ev. nicht überein:
дъждь: bei uns дьждь 3, дьждевьнии 3.
въторъı Zogr.-Ev.; bei uns: въторое 160 und вторънѧ 1.

β) ь im Wurzelinlaute:

бьдѣти: бьдѧ 131, бьдѧтъ 124, небьдѧщеıѫ 69, забьдѣвънѫıѫ 144, бьдѣние 151.
двьрь: двьри 161, 78, 66, двьреи 68, двьрьми 76.
дьнь: дьнѣ 67, дьни 130, 19, дьнесь 159, дьнесьнеи 176. Ausserdem, wie auch im Zogr.-Ev. д҄ни 14, днь 70 und auch, was im Zogr.-Ev. nicht stattfindet: день 163, 118, 114, 140, 101, дение 114. Die letzte Erscheinung, welcher parallele sich noch sehr viele anführen lassen, wo der Halbvocal durch einen vollen vertreten wird, liefert einen Beweis dafür, dass unser Codex unter den glagolitischen einer der jüngeren ist.
жьдо als Anhängsel der Pronomina und Adverbia, welches mit Verbum жьдати zusammenhängt (Vgl. Gramm der

slav. Spr. von Prof. Miklosich I. 221) wird im Codex Zogr. stets durch ь, in unserem durch ъ geschrieben: комьждо 131, комоужъдо 31, 24, 120, къжъдо 152. Der Halbvocal wird nicht selten ausgelassen, was auch im Zogr. Ev. geschieht, z. B.: комьждо 114.

жѧти: Wurzel жьн ist vertreten durch пожьнѭть 155.

зьрѣти: възьрѣвъ 67, възьрѣвъшю 63, възьрѣниемь 120, зьрѧ 5, зьрѧще 1, прѣзьрѧ 138, прѣзьри 27, 115, 141.

льгъкъ: Unser Denkmal bietet schon nur е: лекка 70.

пользa: пользи 3, полезьнъı 33.

льсть: лести 38.

мьнѣти: мьнѣние 45, neben мнѣти 38.

Das Auslassen von ь in diesem Worte lässt sich im Codex Zogr. nicht nachweisen.

пьсати: Das Zogr. Ev. lässt bei diesen Worten den Halbvocal aus, oder vertritt ihn durch и; in unserem Codex wird immer и geschrieben: писанью 124, написати 148.

непьщевати: непьщевати 42.

свьтѣти: просвьтѣвъшаго сѧ 8.

стьза: стьзѧ 89. Das ь wird auch durch е ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht stattfindet: стезь 84, 77.

сь-сьде: сь 115, сьде 68 (vier Mal) 26.

тьма: In dieser Wurzel kommt in unserem Denkmal, wie auch im Zogr. Ev. ъ und ь zum Vorschein: тъмѣ 117, тъмъı 4, 59, 27, neben тьмѫ 101.

шьд: In diesem Worte wird in unserem Denkmal ь regelmässig durch е ersetzt: нашедъшѧ 96, пришедъша 18, пришедъшю 12, пришествие 120, пришествиѣ 118, въшедъ 124, въшедъшаaго 66, въшедъшѫѩ 89.

чьт: ичьтена 115, чьсти 1, отъчьте 18, причьти 107, нечьстивъıхъ 65, 57. Daneben wird ь durch е ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht der Fall ist in: почетъı 13, прѣчестъное 24, честънааго 17, честъноумоу 1, честъно 50, честънъıмъ 144.

чьто: чьто 156, ничьтоже 36.

ьм-ѧти: Diese Wurzel wird im Zogr. Ev. mit ь und ъ geschrieben; in unserem Codex nur mit ъ: изъметъ 62, häufig aber wird der Halbvocal durch е ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt: іземъ 63.

вьсь (omnis) behält im Zogr. Ev. den Halbvocal, in unserem Codex wird derselbe gewöhnlich durch Auslassungszeichen

angezeigt: в̂с'ь 78, 46, в̂сь 114, 2, 3, в̂се 116, в̂с'ѣ 14, 2, 17, 6, 15, 101, 1, в̂сѭ 47, 108, 98, в̂сѧ 116, 115, 114, 100, 19, 14, в̂с'ѣм'ъ 4, в̂с'ѣми 15, в̂с'ѣхъ 116, 19, 50, в̂с'ѣк'ъ 98, в̂с'ѣка 103, в̂с'ѣкомоу 118, в̂с'ѣкомь 101, в̂с'ѣц'ѣмь 27, 116, в̂с'ѣчьскаа 102, в̂сеѩ 17, в̂седръжитель 104, в̂седръжителю 118, 16. Ohne Auslassungszeichen findet sich всеѩ 1; durch е wird ь ersetzt in весь 21, was im Codex Zographensis nicht vorkommt. Die Vertretung des ь durch е findet auch in жезл'ь statt. Die im Zogr. Ev. mit ь geschriebenen Worte werden in unserem Codex mit ъ geschrieben:

мьсть: мъщѭ 151.

пьтица: пътицѧ 100 und п̂тицеѭ 99.

ньз: оунъзѫ 138.

Ausserdem enthalten noch folgende Wurzeln in unserem Codex das ь:

тьл'ѣти: неистьл'ѣнью 8, неистьл'ѣнън'ꙑѩ 2, неистьл'ѣнън'ѣхъ 161, нетьл'ѣѭщѭ 117. ь fehlt in нетл'ѣнью 111.

жьг: вьжьзи 142. An die Stelle des ь tritt е: въжег'ъ 38. Das an die Stelle des verkürzten е tretende ь wird in unserem Codex häufig mit ъ verwechselt so: нарьци 74 neben ръци 171, ръц'ѣм'ъ 108, ръц'ѣте 85.

Ebenso wie im Codex Zographensis tritt auch in unserem Codex ь statt ъ für о in: довьлет'ъ 168, welches Wort gewöhnlich ohne Halbvocal geschrieben wird.

е tritt an die Stelle des ъ in: бездени'ѣ 7.

ь erscheint in Fremdworten: мамьврийск'ꙑмь 28, мьнишскааго 116, мьнишск'ꙑ 187, 159.

b) ъ UND ь IM SYLBENBILDENDEN р UND л.

α) mit ръ kommen vor:

връг: връг'ꙑ 94, испровръгъшиимь 98, отъвръгѫ 3, отвръгъи 94, отвръгъш'ь 94, отъвръгъше 2, развръг'ꙑ 116, съвръжен'ꙑ 95.

връз: отвръзе 62, отвръзи 62, 115, отвръз'ъ 157, развръз'ъ 161.

връх: връс'ѣ 5 neben врьс'ѣ 5, връховънюмоу 2, 36, съвръши 13, съвръшен 23, съвръшенѫ 17, съвръшение 20, съвръшитель 20.

врът: врът'ꙑ 108, вртоград'ꙑ 108.

грьд: гръд'ь 98, гръдость 95, разгръд'ѣвъшии 94.

дръзати: дръзаѭще 114, дръзостнѭ 44 neben дрьзновениемь 146, 20.

дръжати: дръжимъ 2, 28, дръжимъıимъ 118, дръжѧщаaго 1, дръжѧщиимъ 118, дръжава 20, дръжавѣ 3, дръшиши 117, одръжѧщаaго 45, вседръжитель 104, вседръжителю 118, 16. Einmal scheint das ъ ausgelassen zu sein in одржѧщѩ 53, was Jagić (Archiv für slav. Phil. Bd. VII. 1883) für einen Schreibfehler hält.

жрътва: жрътвѫ 28.

кръвь: кръве 17, 143, кръви 98, кръвиѭ 72, кръви 127, 99. Einmal wird ъ durch о ersetzt in: кровъıѭ 54.

мръкнетъ: помръцаѭщаaго 60, помръцаѭщиимь 61.

мрътвъ: мрътвии 114, съмрътъ 118, 117, 72, 88, 116.

рѫпътъ: In unserem Codex wird ъ durch е ersetzt: репътаніе 168.

скврънитъ: бескврънгы 17, 175, скврънънѹ 35, скврънниѫ 37, оскврънынюмоѹсѧ 41, оскврънышимь 38, нескврънънаa 156.

скрьбь: скръбь 104, 119, скръби 105, 17, скръбеи 52, скръбѧщиимъ 105.

сръдьце: милосръди 146, милосръдънама 142, обьсръдование 7.

стрьмъ in: оустрьменіѣ 69.

твръдъ in: оутвръждь 13, 74, оутвръди 74.

тръгати in: истръганиемь 57.

тръпѣти: тръпѣаше 7, тръпѧщемъ 81.

цръкъвь: Die Schreibweise dieses Wortes lässt sich nicht ermitteln, da es immer verkürzt geschrieben wird.

чрьпати: почръпаѭщеи 9, почръпаѭщиимъ 11.

β) Mit рь kommen vor:

крьние: In unserem Codex wird ь durch е ersetzt: крениемь 60.

крьсть wird im Zogr. Ev. durch ь, in unserem Codex durch ъ geschrieben: кръщаетъсѧ 2, кръщааχѫ 168, кръщьшиимьсѧ 97, oder ь wird durch е ersetzt: крестьѣнъ 122, крестьѣнскъ 123, ѡкръсть wird auch im Zogr. Ev. immer durch ъ geschrieben.

трьсть: трьсть 91, трьстиѣ 100, трьстиѭ 91.

трь kommt in unserem Codex nur dreimal vor und wird durch е geschrieben: трет(ь)еи 63, 81, 123.

γ) Mit лъ kommen vor:

влъна: влъны 1.

длъгъ in длъжъна 1.

плънъ wird im Zogr. Ev. regelmässig mit ъ geschrieben; in unserem Codex wechselt in diesem Worte ъ mit ь: плънѣ 4, исплънеи 116, исплънена 8, исплъньшимь 98, исплънени 14 neben испльнь 31, испльнени 14, наплънисѧ 5, наплънишѧсѧ 114.

плъть kommt in unserem Codex ebenfalls mit ъ und ь vor: плъти 77, 36, плътъскънѧ 69, плътъскоумоу 117, плъть 67 neben пльть 55, 86, пльти 6, пльтьныимь 36, пльтъскы 5, въплъщьшиимьсѧ 96, въплъщенаанго 100, въплъщениемь 55.

Einmal ist in diesem Worte der Halbvocal durch о ersetzt worden, in бесплотъныхъ 161, was im Zogr. Ev. nicht stattfindet.

слъньце: слъньце 3, 7, 117.

стлъпъ: стлъпомь 96.

Folgende Worte werden im Zogr. Ev. mit ь, in unserem Denkmal mit ъ geschrieben: оумлъчѧщѫѭ 79, слъзами 143, хлъми 6. Das letzte Wort kommt auch im Zogr. Ev. mit ъ vor.

c) Halbvocal ъ zeigt sich bei nicht wurzelhaftem Inlaute in solchen Fällen:

als ъв bei den и-Stämmen. Zogr. Ev. hat an dieser Stelle ъ und о; unser Codex ъ ь und о: цѣлъвь 71, цѣльвь 71, цѣльвъ 66, цѣльве 75, 71, цѣловь 61, цѣловиѭ 61, цѣловънаа 76, кръве 17, 143, крьви 98, кръвиѭ 72, кръвънѭ 54, локъви 100, любъве 17, 107, любви 19, любъвъ 17, 175, 162, 33, 20, 18, любовь 167, 149, 20, любовиѭ 19, 10, 159, смокови 64. Hieher gehört auch омьвениемь 60, опъваньи 120.

als ъш in dem Part. Praet. Act. I: бывъшеи 143, давъшеи 172, давъшии 69, давъшиимь 97, испровръгъшиимь 98, нашедъшѧ 96, обетъшавъша 9, оклеветъшемъ 79, оставъшиѣ 43, отъвръгъше 2, отътрѧсъшиимь 98, пришедъша 18, пришедъшю 12, просвѣтѣвъшагосѧ 8, разгрѫдѣвъшии 94, раздроушъшиіѧмъ 96, поспѣховавъшиимь 98, съшедъше 176. Daneben auch бывьшиимь 114, бывьшѧ 94, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt.

Bei Verben der IV. Classe immer ь: авльшааго 72, изжѣсньшиимь 97, испльньшиимь 98, обновльшемь 97, омочьшамися 96, осквръньшюмоуся 41, осквръньшиимь 38, остжпльшжія 94, прославльшаагося 54, поклоньшю 53, помольшю 168, попальшемь 96, потопльшиимь 96, сънподокльшеся 1, сътворьшааго 1, 64, сътворьшемь 98, съвъкоупльшюся 2, оугождьше 31, оугождьшиихъ 19, 25, оукрощьшемь 97. Darin stimmt unser Denkmal mit dem Zogr. Ev. überein.

als ък in Substantiven und Adjectiven. Zogr. Ev. bietet hier regelmässig ъ 2mal ь; unser Codex auch ь und о: горъчѣе 127, ізбъітъчьствоуемь 28, ізбъітъкоуемъ 22, избъітъкъі 32, крѣпьции 141, лекъка 70, мжкокъ 28, пѣсъцѣ 1, сладькы 4, послѣдокъ 16, тжжъкомь 69, жзъка 164.

als ът. Unser Codex hat auch от, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt: ноготъ 67, тжготъі 124. Sonst:

Cod. Zogr.	Unser Cod.
оцьта	оцьта 78.
скрьжьтъ	скрьжътание 100.
ръпьтати	репътание 168.

Das Suffix ьл wird in unserem Codex mit ъл wiedergegeben: свѣтъло 2, свѣтълѣ 104, 119. свѣтълѣиша 23.

als ъх wie im Zogr. Ev.: ветъхааго 4, ветъхъіпх 2.

als ъз: лобъжетъ 176.

alt ъмо: durch dasselbe Beispiel belegt, wie im Zogr. Ev.: тъкъмо 15.

als ън: Zogr. Ev. schreibt гжгъникъ; unser Codex гжгника 52.

d) Halbvocal ь erscheint bei nicht wurzelhaftem Inlaut in folgenden Fällen:

im Suff. ьва: цѣльба 75, цѣльбж 56, мвльбѣ 114, aber auch: слоужъбж 16, слоужъбоіж 94, слоужъбами 29, стъба 11, стъбж 135, татъбы 125, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt.

im Suff. ьда, ьде tritt an die Stelle des ь auch ъ und о ein: сьде 68, 26, неправедиѣмь 131, 143, оправъдавъи 141. Dasselbe geschieht auch im Zogr. Ev.

In den Suffixen ьнъ und ьникъ wird ь ausgelassen oder durch ъ und е ersetzt, ohne dass dabei irgend eine

Regel beobachtet werde, wie das aus folgenden Beispielen ersichtlich ist: бещѣнънꙑѩ 81, безгрѣшъне 158, бесконечьнааго 120, бескврънꙑ 17, 175, безначѧленъ 7, безначѧльнꙑ 104, безначѧльноумоу 40, безначѧлънꙑмь 37, безначѧльнꙑмь 147, бесплотънꙑхъ 161, бещислъное 98, бесѣменьнъ 158, 123, 144, бесмрътьнꙑмь 46, бесъмрътънꙑхъ 41, бесъмрътенъ 25, бестоуждъное 164, безводънѫѭ 100, благодѣтьнꙑ 40, бл҃гвещънааго 14, благообразъномъ 13, благоѫханъноѭ 6, блѫдъна 144, 67, блѫдънааго 158, блѫдьницѭ 144, блѫдьници 141, бл҃городичьно 21, болѣзньнꙑ 13, брашъномь 23, брашенъ 162, вѣчьнꙑхъ 24, цѣловънаа 76, црквьнꙑ 29, црквьнꙑмь 50, црквьнѣмь 11, прѣчестънꙑмь 144, десница 21, десницѭ 81, десницеѭ 160, деснѫѭ 114, длъжьна 1, древльнѫѭ 144 u. s. w.

Ein Schwanken zwischen dem Schreiben des ь, ъ. е oder Auslassen des Halbvocals in diesem Suffixe lässt sich auch im Zogr. Ev. bemerken.

im Suff. ьскъ: Auch im Schreiben dieses Suffixes ist unser Codex ebenso unconsequent, wie in dem des vorhergehenden. Es wird stets neben ьскъ durch ъскъ und ескъ wiedergegeben: аѣлъскꙑѩ 7, 159, аплъсцѣи 44, баньскааго 100, дѣвичьскаа 8, іdолескъ 99, ідолъскааго 100, ермоунъска 16, людьскꙑѩ 150, мьнишьскаго 166, мьнишьскꙑ 147, мьнишъскꙑ 159, моръскаа 1, мѫжескъ 99, мѫжьска 83, мѫжьскꙑ 162, плътъскꙑѩ 69, плътъскоумоу 90, троичьское 97, тръторъскꙑѩ 94, сѣчьскаа 102, женескъ 99, чрънечьска 148. Einmal жидовисци 90, was Jagić (Arch. für sl. Ph. VII. Bd.) für fehlerhaft geschrieben hält. Im Zogr. Ev. herrscht die regelmässige Schreibweise durch ьскъ.

in den Suffixen ьцъ, ьца, ьце: агньче 27, агньци 6, благодавьче 18, дѣлоризьцемь 71, младеньцю 14, младѧтьце 14, слъньце 3. Ausserdem wird ь durch е ersetzt: овець 155, сѫчець 29 ausgelassen: слъ҃нце 7, 117, чрънца 150, Einmal kommt ъ vor in: мꙑшъцеѭ 102. Das Zogr. Ev. bietet auch bei diesem Suffix eine ausnahmslose Regelmässigkeit. Der Auslaut des Stammes geht in der Declination vor den Casussuffixen мъ, мь und хъ mit sehr geringen Ausnahmen regelmässig in о-е über (Vgl! II. 1. α, γ, μ, b, ηδβεζγ, d.f.κ.π).

ъ wird durch о vertreten in: плодось = плодъ сь 25. Im Folgenden wird der auslautende Halbvocal der Praepositionen, wenn sie durch die Zusammensetzung in den Inlaut des Wortes kommen, einer näheren Betrachtung unterzogen.

In folgenden Worten wird der auslautende Halbvocal erhalten: іза҄ѣсньшиимь 97, низъходѧще 120, низъводѧ 118, отъбѣгнии 84, отъдаждии 121, отъдѣли 100, ѡтъкръı 97, отъметаѩшааго сѧ 147, отъметаѩщиимъ сѧ 71, отъметъно 36, отънждѣ 98, отънждоу 100, отъниждьноумоу 118, отъпоущати 17, 141, отъпоущенью 119 neben отпоущь 52, отпоусти 114, отърадѫ 115, отърипѫвъı 51, отъчьтетъ 18, отъстѫпль 129, отъвращаеми 134, отъвръгѫ 3 neben отвръзе 62, отвръзи 62, 115, отвръзъ 157, отъвръгъшъ 94, отъвръгъше 2, отъвѣта 114, отътрѧсъшиимь 98, отътолѣ 63, подъѩти 152, подъемлѩщюмоу 12, подъемлѩщиимь 15, подъземиѣ 100, подъемлѧ 57, подъножю 1. In den Praepositionen въ und съ fällt der Halbvocal nie aus. Ausser den oben aufgezählten einigen Fällen, wo in demselben Worte der auslautende Halbvocal der Praeposition erhalten oder ausgefallen ist, lassen denselben regelmässig aus die Praepositionen: възъ, изъ, низъ und разъ und die anderen in folgenden Fällen: ѡтиди 98, 95, отлѫчисѧ сѧ 100, отрѣши 80, ѡходѧщѧѩ 23, ѡходѧщиихъ 33, подвизаете 140.

Aus den angeführten Beispielen geht hervor, dass in unserem Codex die Praepositionen, wenn sie durch die Zusammensetzung in den Inlaut des Wortes kommen, ihren auslautenden Halbvocal noch seltener aufgeben, als es im Zogr. Ev. der Fall ist.

e) Halbvocale ъ und ь im Auslaute

kommen nach folgenden Consonanten vor:

nach б: скръбь 104, соугобь 123, оудобь 118, 44.
nach в: давъ 141, грѣховъ 138, любьвь 17, 175, 162, 33, 20, 18, любовь 167, 149, 20, цѣльвь 66, цѣлъвь 71, цѣловь 61, ц҃рквь 149, 18 u. s. w.
nach д: грѫдъ 98, ласкрѫдъ 27, оскрѫдъ 102, обѣдъ 21, родъ 1, г҃ь 174, послѣдь 163, 83, сънѣдь 22.

nach з: азъ 18, отврѫзъ 157, сълѣзъ 108, кънѧзь 94, стезь 84.

nach л: аплъ 12, далъ 18, гавьрилъ 109 unrichtig авелъ 30; авль 25, дѣлатель 24, дѣтѣль 48. прославль 58, вседрѫжитель 104.

nach м: пѣлѫмъ 21, дрѫжимъ 28, емъ 176, приемъ 7 unrichtig емь 96.

nach н: орѫганъ 173, иерданъ 2, 5, крестѣнъ 122, конъ 36, единъ 100, безначѧленъ 7, бесмрѫтенъ 25, длань 50, день 163, 118, 114, 140, 101, огнь 5, 101, 99, приѣзнь 33, прѣдань 127, пламень 43, поклонь 76, испльнь 31.

nach п: ппъ 18.

nach р: трѫторъ 100, простеръ 186, пастъіръ 186, вѣдеръ 38, іздребръ 54, бѫдрь 86, потарь 21, сътворь 12, вьнѫтрь 39.

nach с: исъ 18, хъ 21, насъ 159, сѫпасъ 21, трѫсъ 28, днесь 2, весь 21, всь 114; unrichtig всъ 78, 46. Pronomen сь auch съ 132.

nach т: братъ 34, клопотъ 81, клѫчетъ 82, ноготъ 67, отъ 14, 4, 117, 100, обрѣтъ 154, 157, скрежьщетъ 162, сѫвѣтъ 90, чистъ 36, благодѣть 8, грѫдость 95, крѣпость 115, млость 115, нѣмость 52, окрѫжееть 7, 38, памѧть 117, плъть 55, 86, сѫмрѫть 118, тать 87, вьспѧть 5.

nach ц: любодѣиць 68, мъітоимець 146, оць 24, 80, 118, 12, православець 4, овець 4.

nach ж: положь 167, послоужь 88, вѫорѫжь 154.

nach ш wird unrichtig ъ geschrieben: отѫврѫгѫшъ 94, сѫкроушъ 117.

nach жд: дьждь 3.

nach щ: молѧщь 27, насъщь 9, нощь 101, обращь 171, 155, пещь 100, сѫходѧщь 5.

Die Abweichungen im Auslaute des Sg. inst. loc. Pl. dat. und in Personalsuffixen sind angegeben worden: II. 1. a, ι, ν, b, ϑ, i, d, β, e, η, f, ρ, i, d, μ, 2. a, β.

Die Verwechslung des auslautenden ъ und ь ist sehr häufig in den Praepositionen:

вѣ wird geschrieben: вь 15, 14, 114, 151, 150, 117, 144, 115, 119, 141, 160, 159, 118, 120, 117, 149, 148.

во: 160, 84, 30, 28, в' 119, вь 120, 117, 114, 120, 115, 117, 145, 115, 55, 14, 18, 31, 114, 48, 148, 150, 160, 152, 151, 101, 150, 63, 27, 101, 120, 64, 62, 147, 62, 141, 61.

въз wird geschrieben in: въсълемъ 33, въсылаемъ 141, 146, 15, въсплащение 24, въснѣетъ 151, въстанънааго 91, въставителѣ 101, въсташѧ 141, въсточивъ 99, въспросѧ 76, въсхожденьи 119, въсхвалѧтъ 119, въсвѣрѣпѣвъше 1, възбранѣетъ 84, възгнѫшаи 144, 156, въз 140, въздалъ 116, въздрасти 22, въздрастоу 173, възвигъ 136, 21, възиграшѧ сѧ 6, възлагаетъ 151, възлюбилъ сѧ 20, възлюбленъı 5, възнесеньи 114, възврати сѧ 115, 100, възвратилъ сѧ 115, възводѧ 118, възвѣщь 29, възиманиѣ 82, възможетъ 147.

вьз kommt vor in: вьздрасти 65, вьздвигъ 107, вьзьрѣвъ 67, вьземлѧи 58, вьзирай 154, вьзискавъ 43, вьзискашѧ 141, вьзлюбльше 176, вьзлюблен 148, вьзлюблениемь 18, вьзложь 70, вьзьрѣвъшю 63, вьзвращаеши 106, вьзведи 120, 52, вьзвѣселѣѭ 118, вьзвѣстити 153 u. s. w.

Die Praepositionen съ und отъ werden immer mit ъ geschrieben. Die Praeposition изъ wird meistens ohne ъ geschrieben: из 78, 100, 103, 114, 156, із 38, 55, 62, 72, 100, 99, ис 100, і vor с 84, 99, 102, 101.

f) ъ wechselt mit о in: противо 124, сомотрениемь 16 neben съмотрениемь 116.

g) ъ wechselt mit ы in: мъ 30, съвѣдъ Part. Praet. Act. I. 34.

i) Aus der durchgeführten Betrachtung ergiebt sich nun Folgendes:

α) Das Unterscheiden der Halbvocale ist in unserem Codex nicht so streng durchgeführt, als im Zogr. Ev.; es tritt öfters ъ an Stelle des ь ein, und umgekehrt.

β) Man bemerkt eine gewisse Bevorzugung des ъ auf Kosten des ь und die Neigung, die Halbvocale durch volle, besonders das ь durch е zu ersetzen.

γ) Es wird der Halbvocal häufiger ausgelassen, als im Zogr. Ev.

k) Die für das Zogr. Ev. von Jagić aufgestellte Theorie über den Umlaut (Arch. für sl. Ph. Bd. I. p. 17) nämlich, dass »die Qualität der nachfolgenden Sylbe auf den vorhergehenden zurückwirkt,« wodurch er den Über-

gang des ъ in ь, wenn die nachfolgende Sylbe einen weichen Vocal enthält, erklären will, findet in unserem Codex keine Bestätigung. Es sprechen dagegen sehr viele Beispiele, ich führe einige an: пътицѧ 100, ръци 171 neben нарьци 74, ръцѣмъ 108, ръцѣте 85, тъмѣ 117 neben тьмѫ 101, свѣтъмѣ 104, 119, любъвъ 17, 175, 162, 33, 20, 18, локъви 100, апласцѣи 44, въсвѣрѣпѣвъше 1, въземлѧи 27 neben вънѫтрь 39, вьсаждшимь 97, въздвигъ 136 neben вьздвигъ 107.

2. Nasalvocale ѫ und ѧ.

Im Gebrauche der beiden Nasalvocale lässt sich schon in unserem Codex eine Unsicherheit bemerken, welche, vorausgesetzt, dass uns eine von den Druckfehlern freie Ausgabe vorliegt, in einer, wenn auch nicht bedeutenden, so doch ansehnlichen Anzahl von Beispielen hervortritt. Ich führe die meisten an:

a) ѫ wechselt mit ѧ in: бръиѧ Sg. acc. 179, 172, вечерїѧ Sg. acc. 85.
b) о steht für ѫ in: озоїѫ 19, отровѫ 152 neben ѫтровѫ 152, 55.
c) ѫ steht für о in: жрѫжиѣ 53.
d) оу steht für ѫ in: къипѧщю Sg. acc. f. 39, лоуцѣ 99, сѣїжщю Sg. acc. 22.
e) ѫ steht für оу in: нетьлѣїѫщїѫ Sg. dat. neut. сѫпостаты 10.
f) е steht für ѧ in: въкоушьше Pl. acc. 42.
g) ѧ steht für е in: мл҃диїѧ 114, начѧльниче 95, заклинаюшїѧ Impf. Sg. 2, 83.
h) и steht für ѧ in: деситъ, трисавице 91.
i) ѧ steht für а in: запрѣщѧетъ 85.
j) Es ist eine charakteristische Eigenthümlichkeit unseres Codex, dass er die Neigung hat, die Nasalvocale häufiger, als andere, zu praejotiren. Diese Praejotation tritt vor Allem nach с-, сь- und ч-Consonanten in einem grösseren Umfange, als bei anderen Denkmälern ein; so lautet z. B. der Sg. acc. in der Declination der а-Stämme nach diesen Consonanten regelmässig auf їѫ aus (II. 1. c. α). Ausserdem lässt aber diese

Neigung die Praejotation in solchen Fällen auftreten, wo sie uns besonders befremden muss, z. B.: імꙗ 47, мꙗ Sg. acc. 52, сꙗ f., поклонꙑшю сꙗ f. 53, іскашꙗ Pl. 3, 88.

3. Vocal ѣ.

a) ѣ steht für ja und a in: безденіѣ 7, бестоудіѣ 98, беззаконіѣ 115, благодѣаніѣ 8, бжіѣмъ 175, бжѣѣ 164, бгоразоуміѣ 4, братіѣ 32, діѣконства 16, діѣволꙗ 103, дѣѣти 14, евѣліѣ 18, гдьствіѣ 8, іздраѣ 156, изѣдꙗтъ 109, іззѣсньшинмь 97, ізліѣлъ 118, испльненіѣ 14, ѣстъ 81, ѣдꙑ 63, ѣко 14, ѣзвоѧ 93, ѣже 14, 17, ютрьнѣѣ 89, крадѫщіѣ 87, крестѣѣнъ 122, кънꙗзѣ 57, множѣйшіѣ 13, напаѣетъ сꙗ 2, насилѣѣ 115, небꙑтіѣ 15, неприѣзнемъ 65, обнавлѣетъ сꙗ 2, ослоушаніѣ 100, основаніѣ 100. приѣзнь 33, пролиѣ 7, прославѣетъ 73, стоѣніѣ 12, оубоѣшꙗсꙗ 5, оумрьщвѣетъ 92, василѣ 103, виѣлици 81, вѣѣкъ 98, вѣлѣетъ 84, вꙑшнѣѣ 6, възбранѣетъ 84, землѣ 151, нижьнѣа 4, благодѣть 8, 3, діѣволѣ 115, древльнѣа 1, испльнѣніѣ 14, покарѣите 151, самоилѣ 14, трѣвѫ 22, вꙑшьнѣа 166.

b) ѣ wechselt mit е in: отъметаѭщиимъ сꙗ 71, прeметати сꙗ 53, вѣсожегаема 30, велие Sg. nom. f. 117, вѣлѣетъ 84, кꙑсѣлоу 25, 99 und in der Declination der Pronomina personalia (Vgl. II. 1. g. β).

c) ꙗ steht für ѣ in: примꙗталъ 99, мꙗстѣ 120.

d) ѣ steht für и in: блѣскъ 62, сътѣримъ 80.

4. Vocal ꙑ

a) wird mehrmals durch ы geschrieben: іззбꙑтъкы 32, ігры 125, призываѭи 104, цвѣты 28.

b) и steht für ꙑ in: ти 125, иноплеменьникъ 27, мꙑслъниꙗ 6.

Ausserdem kommen noch folgende Verwechslungen der Vocale miteinander vor:

е steht für и in: преметати сꙗ 153, семеоноу 12, тищи 149.

о steht für оу in: опъванки 120, соугобь 123, кокоуль 178 neben коуколь 182, коукоулю 185.

и steht für е in: іжи 104.

5. ч-Consonanten.

a) Die Erweichung wird bloss durch Praejotirung ausgedrückt: землѧ 151, 5, боуріж 104, г҃нѣ 83.
b) Das Erweichungszeichen wird nicht angewendet.
c) Über das sylbenbildende r. l.: I. 1. b. α. β.
d) Das euphonische n wird in allen den Fällen angewendet, wo es gewöhnlich geschieht; es fehlt in доидеже 86 und въоуши 141.
e) Das euphonische l selten nicht angewendet: аврамль 79, древльнѣа 1, отъстѫпль 129, прославль 58, оуловль 117, оуподобль 15 neben древье 156, наставьшемь 96, поставь 70, земи 8, 118, 22, 34, 61, 56, 121, 56, 10, 102, 5.
f) Im Worte братъ hat sich das ъ sehr oft erhalten братра 19, 20, 21, 107 neben братъ 34, братриѩ 63, 160, братриж 120, братрие 157 neben братиѣ 32, братръство 17.

6. t-Consonanten.

a) д erscheint zwischen з und д als eingeschaltet: іздраѣ 156, издрѫкы 177, издрѣкы 99, іздребръ 54, неиздреченъі 38, неиздреченъно 115, 107, неиздреченъноіж 117, неиздреченъниче 103, раздрѣши 115, раздрѣшаемыиѧ 166, раздроушъшиімъ 96, раздроушение 119, раздрѣшение 8, въздрасти 65.
b) Das дj ergiebt regelmässig жд; das тj — шт wird immer durch щ geschrieben. Ganz vereinzelt kommt бѣсноуіжштиіми сѧ 93, vor.
c) Nach жд, шт wird immer ein praejotirter Vocal geschrieben. (Confer. I. 2. j.)

7. p-Consonanten.

a) Über das euphonische l vgl. I. 5. e.
b) In einigen Worten kommt ф vor: скорфиіѧ 94, иосифомь 24, серафимь 7.
c) Statt п steht ф in: исофомь 155.
d) Statt в wird б angewendet in: бжиихъ 44, бъдѧщинмъ 151, въздвигъ 21, бьдѧ 125 u. s. w.
e) Statt в — б in: бѣчьныхъ.

8. k-Consonanten.

a) Der vorhergehende tönende Consonant wird an den nachfolgenden tonlosen assimiliert in: лекъка 70 u. s. w.
b) Die Lautverbindung ск ergiebt, wenn darauf ein weicher Vocal folgt, in unserem Codex immer сц, nie ст, z. B.: аŷлъсцѣи 44, пасцѣ 18, пѣсъцѣ 1.
c) к bleibt unverändert vor и in: католикии 44.
d) Über das aus г entstandene з oder ꙁ (Vgl. B. I. c. a.)
e) Der Consonant г wird in Fremdworten gleich serbischem ђ: серъђиѣ 19, ађ̃лъскъıꙗ 7, 159, ађ̃ломъ 101, ађ̃ли 109, еѵ̃ђлистъ 26, еђюпта 22, еѵђ̃ліе 18, еѵђлиѣ 18.

9. c-Consonanten.

a) Der Unterschied zwischen з = z oder ꙁ = dz lässt sich nicht ermitteln, da der Herausgeber, wie es scheint, beide Zeichen з und ꙁ willkürlich für das z angewendet hat. So kommt in unserem Texte in den ersten fünfzehn Blättern beinahe ausschliesslich das Zeichen ꙁ. in den übrigen in weit überwiegender Anzahl з vor.
b) Die Lautverбindung зц ergiebt immer ц: бецѣнънъıꙗ 81, ицѣлиж 122, ицѣль 38.
c) Die Lautverbindung зч ergiebt щ und ч: бещислное 98, ичьтена 115, бечꙗсти 1.
d) Befremdend ist die Schreibweise съблаж(з)нъшнімь 41, съблаж(з)нише 42 und die Praes. Sg. 2 дръшиши 117.
e) Nach palatalen Consonanten erscheinen in der Regel mit geringen Ausnahmen die praejotirten Vocale ю, ѭ und ꙗ. (Vgl. I. 2. j. II. 1. c. α.)

II. Zur Wortbildungslehre.

I. Declination.

a) Declination der ъ(а)-Stämme.

α) Als Sg. nom. erscheint крестьѣнъ 122.
β) Acc. Sg. der Comparativa und Participia wird regelmässig vom erweiterten Stamme gebildet, z. B. г̃лижщь 5.
γ) Sing. Voc. der Adjectiva, in seiner besonderen Form nicht selten, wird regelmässig, wie in anderen pannoni-

schen Denkmälern gebildet; es sind hier nur einige seltener vorkommende Fälle zu erwähnen: милосръди 146 neben млдє 126, бали 153.

δ) Im Sg. gen. wird die Erweichung des р und л vor а vernachlässigt: цра 10. Das Erweichungszeichen fehlt auch in: диѣволѣ 115, Басилѣ 103, въставителѣ 101.

ε) Sg. dat. lautet nach erweichten Consonanten auf ю aus: црю 91, каıжицюсѧ 138, кладѧзю 39, молѧщю 134, олтарю 159, вождю 94.

ζ) Nach der Analogie der ъ(и)-Stämme ist gebildet исрѣкови 122.

η) Im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes ъ, ь fast ausnahmslos in о-є über: атанаилємь 95, блазномь 98, гадомь 99, лопотивомь 79, трєпєтомь 6, кровомь und гласъмь 79.

ι) Ausser dem gewöhnlichen Auslaute мь tritt viermal der Auslaut мъ ein: благообразномъ 98, нєзавидливомъ 27, оукрашьшємъ 95, оукрощьшємъ 97.

κ) Plur. nom. der Participia Praet. Act. I. lautet ausschliesslich auf є aus: съвлъкшє 173, нє рождьшє 196, ємъшє 196, съвѧзавъшє 197.

λ) Im Pl. gen. tritt die Wirkung der Analogie der ъ(и)-Stämme ein in: гадовъ 108, грѣховъ 138 neben грѣхъ 139, змиєвъ 8. In пастырь 151 tritt die Wirkung der Analogie von рабъ ein.

μ) Im Pl. dat. geht der Auslaut des Stammes ъ, ь in о, є über, z. B.: дѣломъ 101, гадомъ 37, братромъ 117, оцємъ 117.

ν) Neben dem regelmässigen Auslaute мъ kommt zweimal der Auslaut мь vor: грѣхомь 116, послоушъливомь 151. Pl. loc. дарохъ 182 ist befremdend.

b) Declination der о-Stämme.

Vor Allem verdienen hier näher betrachtet zu werden die Substantiva auf иє; unser Codex bietet in der Declination dieser Substantiva eine gewisse Regelmässigkeit, wie sie in anderen Denkmälern nicht zu finden ist.

α) Pl. gen. lautet auf єй aus: богоавлєнєй 36, 37, съгрѣшєнєй 158, поржганєй 138, прѣтыканєй 83. Einmal kommt съвъкоуплєньй 17 vor.

β) Das и in der Endung иє sinkt ausnahmslos zu ь herab vor der Endung:

des Sg. dat. ю: баловаңью 109, бл҃гвеньѭ 17, ц҃рствью 48, 6, 110, дѣѣнью 12, начѧтью 25, неистьлѣнью 8, нетлѣлью 111, подножью 1;

des Sg. loc. и: ц҃рствьи 93, цѣломѫдрьи 160, дарованьи 17, избавленьи 110, ѣденьи 131, комъканьи 21, наслѣдьи 120, начинаньи 15, отишьи 154, подобьи 7, пострыженьи 14, прнѧтьи 33.

γ) Das и in иє erhält sich ohne Ausnahme in Sg. nom. voc. acc, z. B.: дениє 114, безвѣриє 82, небытиє 6, ц҃рствиє 115, гобезиє 23, лозиє 24, мьнѣниє 45, поспѣшениє 14, брениємь 60, дрьзновениємь 146, доуновениємь 2, істрѫганиємь 57.

δ) Im Sg. gen. erhält sich и z. B.: благодѣаниѣ 8, б҃горазоумиѣ 4, деѣниѣ 159, испльнениѣ 14, небытиѣ 15 oder sinkt selten zu ь herab: насильѣ 115, начѧтьѣ 78.

ε) Weiter erhält sich и vor Endung ja des: Pl. acc. nom. безакониѣ 115, нцѣлениѣ 2, 4, безднѣ 7 mit Ausnahme von пλѫньѣ 4, was Jagić (Arch. Bd. VII. 1883. »Anzeige«) als Fehler betrachtet und блѫненьѣ lesen will.

ζ) Ohne Ausnahme sinkt и zu ь herab im Pl. loc., z. B.: невѣденьихъ 114, пѣньихъ 174, помꙑшленьихъ 43, прѣгрешеньихъ 138.

η) Sonst ist bei dieser Declination noch Folgendes zu bemerken: Der Auslaut des Stammes о-є bleibt vor der Endung des Sg. loc. instr. Pl. dat. immer unverändert z. B.: брашѫномь 23, дѣломь 141, дѣтищемь 71, 55, етеромь 99, лицемь 99, множьствомь 72, единомь 114.

ϑ) Neben dem regelmässigen Auslaute des Sg. instr. мь kommt dreimal мъ vor in: незавидливомъ 27, тѣломъ благообразномъ 13.

ι) Pl. dat. lautet einmal auf мь aus: тѣмомь 45. Sg. dat. der auf л, р, н, oder einen palatalen Consonant auslautenden Stämme lautet regelmässig auf ю aus, z. B.: ложю 66, 78, морю 34, с҃рцю 35.

κ) Pl. nom. der Comparativa auf и kommt nicht vor. Derselbe lautet immer auf а aus.

λ) Analog zur Declination der ъ(и)-Stämme ist gebildet der Pl. gen.: жидовъ 101.

c) Declination der а-Stämme.

α) Sg. acc. hat nach c-, cz-Consonanten regelmässig den Auslaut ѭ statt ѫ: блѫдницѭ 144, доушѭ 108, 137, кожѭ 7, 46, 23, пищѭ 40, пѧтъдесѧтьницѭ 109, свѧщѭ 40, сѫщѭ 118, троицѭ 122, трѧсавицѭ 82, владичицѭ 113, пищѭ 23, 31, 42, 109. Einmal kommt десницѫ 91 vor.

β) Mehrmals kommt die Endung ѧ vor, in: вечерѩ 85, волѧ 83, брънѧ 179, 172.

γ) Sg. gen. ѩзѧ 52 ist offenbar vom Stamme ѩзꙗ gebildet, wie auch Sg. acc. ѩзѭ 55, 78 zeigt. Daneben lautet aber Sg. voc. ѩзе 83.

δ) Sg. dat. lautet б҃жьи 100, 42 statt б҃жии.

ε) Sg. instr. wird gewöhnlich von dem nach Analogie der pronominalen Declination erweiterten Stamme gebildet: б҃жиеѭ 100, братриѭ 120, боуреѭ 25, десницеѭ 160, ѣзвоѭ 93, мъшицеѭ 102, небьдѧщеѭ 160, нѫждеѭ 131, п҃тицеѭ 99, рѫкоѫ 100, 14, 15, 2, слоужбоѭ 94, трапезоѭ 19, трѧсавицеѭ 81, виѣлицеѭ 82, волеѭ 96, зълобоѭ 94, ѫзоѭ, озоѭ 19. Daneben землѭ 96.

ζ) Sg. loc. von землѣ lautet regelmässig земи 8, 118, 22, 34, 61, 56, 121, 107, 102.

d) Declination der ъ(и)-Stämme.

Es lassen sich in unserem Codex nur sehr spärliche Spuren dieser Declination nachweisen.

α) Die analog gebildeten Formen von ъ(а)-Stämmen sind bei der Declination dieser Stämme aufgezählt worden. Hier mögen noch einige Abweichungen angeführt werden: Sg. gen. с҃на 20. Sg. loc. врьсѣ 5 (zweimal) bezeugen den Übergang dieser Stämme in die ъ(а)-Declination.

β) Vor мь im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes ъ in о über: дѫбомь 28. Einmal lautet Sg. instr. auf мъ aus: домомъ 24.

e) Declination der ь-Stämme.

α) Sg. dat. von г҃дь wird nach der Analogie der Declination der ъ(а)-Stämme und ъ(и)-Stämme gebildet: г҃дю 14, 17, 44, 110, 108, 20, 161 und г҃ви 108.

β) Im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes ь regelmässig in е über z. B.: голѫбемь 29.

γ) Feminina lauten auf иıѫ aus, z. B.: дръзостиıѫ 44, гръстиıѫ 102, падиıѫ 44, солиıѫ 11, съсвѣстиıѫ 96, трьстиıѫ 91, оусиıѫ 97.

δ) Dual. gen. lautet auf ьıо aus: дланью 56. Pl. gen. hat regelmässig die Endung ей: гѫслеи 161, милостей 72, неприѣзнеи 57, пѫтеи 66, скръбеи 52, сѣтеи 149, 34, заповѣдеи 133.

ε) Nach der Analogie der ъ(и)-Stämme wird gebildet: гроздовъ 109.

ζ) Im Pl. dat. geht der Auslaut des Stammes regelmässig in е über z. B.: неприѣзнемъ 65, заповѣдемъ 12, 13, 44, 33, 149.

η) Im Pl. instr. treffen wir vor der Endung ми sowohl das organische ь wie auch ъ: вѣтвьми 24, волѣзньми 153, гроздъми 25, четырьми 74, дверьми 76.

ϑ) Im Pl. loc. geht der Auslaut des Stammes vor der Endung хъ in е über: костехъ 139, милостехъ 66, обителехъ 120, заповѣдехъ 21.

ι) Substantivum день hat Pl. nom. денне 114.

f) Declination der consonantischen Stämme.

α) Sg. nom. lautet bei den Femininen auf ы und bei den Neutren auf ѧ aus z. B.: любы 168, врѣмѧ 3, імѧ 42.

β) Sg. gen. lautet ebenso oft auf е wie auf и aus: цѣлкве 75, 71, кръве 17, 147, любьве 17, нбсе 114, 108, 113, 3, тѣлесе 120, 101, 69, 56 und беземѣни 158, 123, 144, сѣмени 109, кръви 98, локви 100, матери 114, 144, 80, нбси 21, 86, словеси 74, 102.

γ) врѣмени 91. Nach der Analogie der ъ(а)-, о-Stämme sind gebildet: корена 83 und тѣла 17.

δ) Sg. acc. der Feminina lautet regelmässig auf вь aus: цѣльвь 66, 71, цѣлъвь 87, цѣловь 61, цркевь 149, любьвь 17, 175, 162, 33, 20, 18, любовь 167, 149, 20.

ε) Der einmal vorkommende Accusativus любь 17 ist als gleich dem Nom. любъ aufzufassen, indem in unserem Codex ъ und ь im Auslaute manchmal mit einander wechseln; es ist auch ein Beweis dafür, dass in unserem Codex die ältesten Formen aufbewahrt worden sind. (Vgl. Gram. III. 39.)

ζ) Nach der Analogie der о-Stämme ist der Acc. рамо 78 gebildet.

η) Einmal lautet dieser Casus bei Neutren auf ıѧ aus: имıѧ 47.

ϑ) Sg. dat. lautet bei Femininen auch auf є aus z. B.: ц҃ркве 81. Nach der Analogie der o-Stämme ist gebildet: ложю 78, 69.

ι) Im Sg. instr. sinkt и in der Endung der Feminina ниѫ manchmal zu ь herab: кровыѫ 72.

ϰ) Bei Neutren geht vor Endung мь, ь in є über: вре-менемь 99. Nach der Analogie der o-Stämme ist gebildet: дѣломь 141.

λ) Sg. loc. der Feminina lautet auf и und є, der Neutra auf є aus: ц҃ркви 107, ц҃ркве 44, 81, кръви 127, н҃бсе 104, тѣлесе 14.

μ) Pl. nom. acc. der Feminina lautet auf и, der Masculina auf иє aus: кръви 99, матери 120, каменије 93, ложе hat ложеса 8.

ν) Nach Analogie der ъ(и)-Stämme ist gebildet: дѣла 169.

ο) Pl. gen. von ложе ist ложесъ 114. Befremdend ist der gen. Pl. любьве 167 (отъ соуетънъıхъ любьве).

π) Im Pl. dat. geht vor der Endung мъ der Auslaut des Stammes ь in є über: дѣлесемъ 45.

ρ) Nach der Analogie ъ(и)-Stämme gebildetes тѣломь 45 hat den unregelmässigen Auslaut мь.

σ) Plur. instr. оудъми 82 ist befremdend.

τ) Im Pl. loc. der Neutra geht der Auslaut des Stammes ь vor dem Casussufixe хъ in є über: небесехъ 102, тѣлесехъ 94.

g) Declination der Pronomina personalia.

α) Sg. gen. des Pronomens für die erste Person wird neben мене auch мнє 86, 71, 61, 138 und м҃нє 109 für die zweite Person neben тебе auch тебѣ 115, 84, was Jagić (Anzeige) für einen Schreibfehler hält, geschrieben.

β) Sg. dat. für die erste Person lautet м҃нє 164, was Jagić ebenfalls als einen Schreibfehler bezeichnet, für die zweite neben тебѣ 32, 1, 14, 15, 101 auch тебе 7, 59, 30.

γ) Sg. acc. für die erste Person wird мѧ 52, für die drittte als reflexivum сѧ 53 geschrieben.

δ) Sg. loc. für die erste Person lautet мнѣ 2, 139.

ε) Pl. nom. wird einmal мъ 30 statt мы geschrieben.

h) Pronominale Declination.

α) Die Pronomina мои, твои, свои bilden Sg. gen. und Dual. gen. loc. für das Femininum von dem erweiterten Stamme: своіеіа 5, твоіеіа 14, 111, твоею 16.

β) Auch Pl. acc. wird einmal vom erweiterten Stamme gebildet: тво(е)іа 116.

γ) Das Pronomen demonstrativum lautet einmal im Sg. acc. für das Femininum еѫ 109.

δ) Das Pronomen сь lautet für das Femininum im Sg. gen. сии 81 (да не ѣстъ же сии сласти).

ε) Das Pronomen вьсь lautet im Sg. acc. für das Femininum regelmässig auf ѭ aus: ѣсѭ 47, 108, 98.

ζ) Ausser Pl. instr. мноѕѣми 128 lassen sich sonst von den Adjectiven keine nach der pronominalen Declination gebildete Formen nachweisen.

i) Zusammengesetzte Declination.

α) Im Sg. nom. und acc. der hartauslautenden Stämme der Masculina hat sich regelmässig die ursprüngliche Endung ъи oder ꙑ, d. h. der Auslaut des Stammes ъ und der Nom. des Pronomens и auch durch і geschrieben unverändert erhalten z. B.: безначѧльнꙑ 104, благословивъи 28, давꙑ 17, давъи 141, мьнишьскꙑ 159, неислѣдьнъи 113, незъловивъи 113, ѡправъдавъи 141, приемъи 24, болѣзнънꙑ 13.

β) Die weich auslautenden Stämme ersetzen das organische ии aus ьи durch еи z. B.: авлеи 23. 64, 121, 117, грѫдѫщеи 119, іспльнеи 116, источеи 54, обновлеи 9, освѣщеи 62, поущеи 86, помолеи 86, посѣщеи 32, прѣклонеи 52, 71, 134, раствореи 38, бѫдѫщеи 53, бꙑвъшеи 143, давъшеи 172, творѧщеи 55, трет(ъ)еи 63, 81, 123, возлюблеи 148.

γ) Die Endung ии hat sich nur einmal erhalten im Acc. гащѧщии 101.

δ) Befremdend ist der Voc. с҃тои 31.

ε) Sg. gen. lautet regelmässig auf ааго aus: авльшааго 72, баньскааго 100, бесконечьнааго 120, блѫдънааго 158, древльнааго 144, дръжѧщааго 1, грѣшьнааго 145, прѣвꙑшънѣаго 67.

ζ) Im Sg. dat. tritt regelmässig die Endung оумоу (юмоу) ein; бечначѧльноумоу 40, бесмрътьноумоу 5, древльнюмоу 129, имѫщюмоу 101, приемъшюмоу 12.

η) Sg. acc. der Feminina hat den älteren Auslaut auf ѫѭ regelmässig treu bewahrt: безводънѫѭ 100, бѫдѫщѭѭ 44, 65, древльнѫѭ 144, емлѭщѭѭ 82, краснѫѭ 161, пиѭщѭѭ 55, стрѣчѭщѭѭ 53, 65.

ϑ) Sg. instr. der Masculina und Neutra lautet auf ъімь und иимь aus z. B.: безначѧлънъімь 37, 146, богатъімь 38, давъшиимь 97, д҃ховънъімь 18, 15, 49, грѣшънъімь 161, із҄ѣсньшиимь 97, испровръгъшиимь 98, поспѣховавъшиимь 98, раздроушъшиимь 96. Der unrichtige Auslaut мъ kommt zweimal vor in; бесъмрътьнъімъ 46, молѧщиимъ 116. Die Feminina lauten ausnahmslos nur auf оѭ aus: грѣшъноѭ 14, неизреченъноѭ 117, благоѫханъноѭ 6, д҃ховъноѭ 19.

ι) Sg. loc. der Masculina und Neutra lautet auf ѣмь und иимь aus: гасимѣмь 117, мъіслънѣмь 49, нарицаемѣмь 101, неправедьнѣмь 131, 143, плащаничьнѣмь 46, бъівъшиимь 114, гоубѧщиимь 108, страждѭщиимь 46.

κ) Befremdend ist Sg. loc. für das Femininum католикии 44.

λ) Pl. nom. der Participia Praesentis und Praet. Act. I. für das Masculinum lautet auf ии und еи aus: беззаконноуѭщии 136, кропѧщеи 9, почрънаѭщеи 11.

μ) Pl. gen. праведниихъ 161 ist befremdend.

ν) Pl. dat. lautet zweimal unrichtig auf мь aus: недѫжънъімь 153, съподъемлѭщиимь 13.

ο) Der Einfluss der pronominalen Declination auf die zusammengesetzte lässt sich in unserem Codex nicht nachweisen.

2. Conjugation.

a) Über die Personalsuffixe.

In Anwendung von Personalsuffixen herrscht in unserem Codex eine gewisse Einförmigkeit; der Schreiber ist im Gebrauche derselben sehr consequent und es lassen sich nur sehr spärliche Abweichungen von der einmal von ihm angenommenen Regel nachweisen. Ich führe zuerst die als Regel geltenden Personalsuffixe an und dann bezeichne ich die sich vorfindenden Abweichungen.

α) Es lassen sich folgende volle Personalsuffixe belegen:

	Sg.	Dual.	Plur.
1.	-мъ	—	мъ
2.	-си	—	—
3.	-тъ	те	нтъ

Praes. Sg. 1: есмъ 165, 180, 154, 155, 114 u. s. w. вѣмъ 100; 2: еси 14; 3: исповѣстъ 141, естъ 166, вѫдастъ 177, ѣстъ 81, боретъ сѧ 7, довълетъ 168, ізъметъ 62, изнемагаетъ 115, исвободитъ 2, ключитъ сѧ 37, комъкаетъ 21, кръщаетъ сѧ 2 u. s. w.

Dual. 3: бъісте 92, цѣлоуете сѧ 20, подвизаете сѧ 140, повлѣчете сѧ 62, раздѣлисте 5, бѫдете 19.

Plur. 1: исповѣдаемъ 7, коньчаимъ 122, молимъ 14, облѣхомъ сѧ 2, облъігаемъ 90, ѡбнажахомъ 114, побѣдаемъ 8; Plur. 3: пожьнѭтъ 155, праздноуѭтъ 3, приносѧтъ 4, прѣстоѩтъ 161, 159 u. s. w.

β) Die Ausnahmen sind nicht zahlreich, es wird also genügsam sein dieselben blos zu verzeichnen: Sg. 1: бимь 143, нѣсмь 123; Sg. 3: подобаеть 26, есть 127, множитсѧ 163; Pl. 1: ізбъітъчьствоуемь 28.

γ) In der Sg. 2. und 3. tritt statt des stumpfen Personalsuffixes der aus dem Praesens stammende Suffix тъ in folgenden Aoristformen an: обрѣтъ 154, 157, распѧтъ 7, 173, приѩтъ 20, бъістъ 1.

b) Von den Suffixen der Infinitivstämme.

α) Es lässt sich ein Beispiel anführen, welches für das Schwinden des Infinitivsuffixes ти in Worten, deren Stamm auf ти auslautet, sprechen möchte, falls es kein Schreibfehler ist, wie es auch Jagić (Anzeige) meint. Es kommt nämlich възврати сѧ 115 vor.

β) Die Supina sind selten: ізбавитъ 132, оставитъ 143, навестъ 75, жѧтъ 22.

γ) Das Participium Praet. Act. I. der Verba der IV. Classe wird meistens ohne Einschaltung von в gebildet. Die meisten zähle ich auf, um ersichtlich zu machen, wie zahlreich sie sind: авль 25, ицѣль 38, испльнь 31, истрѣбль 48, насъіщь сѧ 117, осквръньшиимь 38, остѫпльшаѩ 94, освѣщен 62, ѿпоущь 52, ѿстѫпль 129, погоубльшемъ 96, поклонь 76, положь 167, поставь 70, посѣщен 32, потоплен 9, въорѫжь сѧ 154,

възаконеи 147, възвѣщь 29, въплъщьшиимь сѧ 96, въсаждьшиимь 97, възлюблѥше 176, възложь 70, запрѣщеи 64, затворь 117, омочьшами 96.

δ) Part. Praet. Act. II. оутоклъ 99 ist befremdend.

ε) Die Formen des Part. Praet. Pass. auf тъ sind selten: начѧтами 29, приѩтъ 17, прострътѣи 57, распѧта 92.

ζ) Die archaistischen Formen des Aorists, d. h. der einfache und zusammengesetzte Aorist ohne Bindevocal haben sich in unserem Codex in einer nicht sehr bedeutenden Anzahl von Formen erhalten. Die meisten zähle ich auf: Einf. Aor. обрѣтъ 154, 157, привѣгъ 55, вьспѣтъ 8. Zusammenges. mit с: отврѣсѧ сѧ 93, приѩсъ 186. Zusammenges. Aor. mit х: потѣшѧ 9, рѣхъ 140, облѣхомъсѧ 1, съмахъсѧ 139, потѣшѧ 9.

η) Vom Verbum бы kommt der Aorist бить zur Bildung des Conditionalis, wie auch бъıхъ vor: дабимь отъмъıлъ 143, даби забъıлъ 70, бъıстъ 152, 1, бъıсте 3, 93.

ϑ) Der zusammengesetzte Aorist ist sehr häufig und wird stets regelrecht gebildet.

c) Von den Suffixen der Praesensstämme.

α) Einige in der Bildung des Praesens vorkommende Abweichungen sind schon oben, wo von den Personalsuffixen und cz-Consonanten die Rede war, angegeben worden.

β) Der Imperativ der Verba, die das Praesens ohne das Praesenssuffix bilden, lautet regelmässig auf и aus: даждии 101, 106, 8, 12, 14, отъдажди 121, подажди 134, 12, 23, одеждии 56, оджжди 184, вьдежди 58, вижди 21 neben виждь 137.

γ) Das Imperfectum kommt gewöhnlich in der unerweiterten Form vor; die erweiterten Formen sind selten: кръщаахѫ 168, нѫждаахѫ 137, тръпѣаше 7. Die Endungen шета, шете kommen in unserem Codex nicht vor. Das Imperfectum von бъıти lautet nur бѣ 143.

δ) Das Part. Praes. Act. von consonantisch auslautenden Stämmen hat die Endung ъı kein ѧ: имъı 113, 140, искъı 154, приведъı 116, вѣдъı 169, 163, совѣдъı 22, 125, 126, 13, тепъı 163, съı 177, 78, 34, 123, 48. Ausserdem finden wir: съвѣдъ 34 und сѫи 73.

ε) Über das Part. Praes. Pass. ist nichts zu bemerken.

In lexikalischer Hinsicht sind wichtig einige Worte, die in altslovenischen Wörterbüchern, die wir haben, noch nicht verzeichnet sind:

безд҄ръзпътьное 164 (въ бездръзпътьное слоужениѥ) fällt der Bedeutung nach mit dem Part. Praet. Act. I. безъпъ-тивъ = non murmur.

инънотрѣзвениѥ 164, richtiger: инотрѣзвениѥ ist ein Compositum zu трѣзвениѥ = sobrietas

необинънѣмь 167 (необинънѣмь сѫдищи х҃вѣ) steht in Verbindung mit необиновати сѧ.

лопотивъı 79 (доухъ лопотивъı) stellt Jagić (Anzeige) mit dem russischen Verbum лепетать = undeutlich sprechen, dummes Zeug reden zusammen.

прѣдъкнѫти 156 (стѫпаниѣ моѣ).

Hier erwähne ich auch einige aus dem griechischen Originale nicht übersetzte Worte:

есперинѣ 109 = ἑσπερινός.

мрѣкориѭ 91 = πραιτώριον.

оръганъ 173 = ὄργανον

оурарь 70, оурилъ 109.

тръторъ 100 = τάρταροp, тръторавъ 101, тръторъскъıѩ 94.

In den ältesten Denkmälern sind solche Worte gewöhnlich sehr zahlreich; später werden dieselben immer mehr durch slavische vertreten.

C. Schluss.

Die ältesten glagolitischen Denkmäler der altslovenischen Sprache, die wir besitzen, sind bekanntlich das Resultat einer literarischen Thätigkeit, die im Gebiete des alten Bulgariens, Macedoniens, Serbiens, Bosniens, Kroatiens und Dalmatiens zu Ende des IX. bis zum XI. Jahrhunderte stattgefunden hat. (Vgl. Jagić »Codex Marianus« p. 474 und Miklosich »Formenlehre in Paradigmen«, Einleitung.)

Sie haben uns die Eigenthümlichkeiten der panonisch-altslovenischen Sprache, d. h. der Sprache, in welcher die heiligen Apostel Cyrillus und Methodius die slavischen Kirchenbücher zum ersten Mal übersetzt haben, am treuesten aufbewahrt; auf Grund derselben wird nun auch die Sprache

selbst wissenschaftlich reconstruirt. Zu derselben Classe der ältesten altslovenischen Denkmäler gehört auch unser Codex; er bewahrt ebenfalls sehr treu die Eigenthümlichkeiten der alten Sprache, wie dies im vorhergehenden Capitel gezeigt wurde.

Um diese Verwandtschaft unseres Codex mit den anderen dieser Classe näher zu veranschaulichen, stelle ich das einzige sich in demselben vorfindende Evangelium mit den übrigen glagolitischen Texten zusammen:

Єв҃а ѿ Ма҃ р. 196.

Р`че г҃ь притьчѭ сиѭ подобъно[1]) естъ цр҃ство[2]) нбс҃кое чл҃коу цр҃ю, іже сътвори бракъ сн҃оу своемоу, і посъла рабꙑ своѩ. призъвати зъванꙑѩ на бракъ,[3]) і не хотѣахѫ прити, пакꙑ посъла инꙑ рабꙑ гл҃ѧ рьцѣте[4]) зъванꙑмъ. се обѣдъ мои оуготовахъ. і юньци мои оупитѣнаа[5]) исколена. і в`сѣ готова. придѣте на бракъ. ѡни же нерождьше[6]) отидѫ.[7]) овъ на село свое, ѡвъ же на коуплѭ своѭ, а прочи емъше[8]) рабꙑ его, досадишѧ имъ. и избишѧ ѩ, і слꙑшавъ цр҃ь[9]) тъ разгнѣва сѧ і посъла въ[10]) воѩ своѩ,[10]) погоуби оубиницѧ[11]) тꙑ. і градъ[12]) іхъ зажеже,[13]) тогда[14]) гл҃а рабомъ своимъ, бракъ[15]) оуготованъ[15]) а зъвании не бѣшѧ достоини. ідѣте оубо на исходища пѫтеи,[16]) і елико аще обрѧщете. призовѣте[17]) на бракъ.[17]) і ишедъше раби ти на пѫти, собърашѧ в`сѧ[18]) обрѣтѫ,[19]) зълꙑѩ же и добрꙑ,[20]) іспльнишѧ[21]) бракъ възлежѧщиихъ.[22]) въшедъ же цр҃ь[2]) тъ[24]) видѣтъ възлежѧщиихъ,[22]) видѣ тоу чл҃ка не облъчена, въодѣние[25]) брачьное,[26]) і гл҃а емоу дроуже, како вьниде сѣмо. не имꙑ одѣниѣ брачьнааго. онъ же оумлъча. тогда[14]) рече цр҃ь[28]) слоугамъ, съвѧзавъше и[29]) по нозѣ и по рѫцѣ възъмѣте и въвръзете и въ тъмѫ кромѣшънѭѭ,[30]) тоу бѫдетъ плачь и скрицетъ[31]) зѫбомъ. мнози бо сѫтъ зъвании. мало же избъранꙑхъ.

---

[1]) (оу)подоби сѧ Mar. — [2]) цсрствие Mar. — [3]) на бракꙑ Zogr. — [4]) рѫцѣте Mar. — [5]) оупитанаꙗ Ostr. — [6]) не рождъше Mar.; небрѣгъше Ostr. — [7]) отидошѧ Ostr. — [8]) имъше Mar. — [9]) цср. — [10]) воѧ своѧ Mar.; своѩ воѩ Ostr. — [11]) оубицѧ. — [12]) градꙑ Mar. — [13]) зажьже Mar. — [14]) тъгда Mar. — [15]) бракъ оубо готовъ естъ Mar.; браци оубо оуготовани сѫтъ Assem. — [16]) пѫтии Mar. — [17]) на бракꙑ Zogr. Assem.; призовите Zogr. —

Wo in meiner Zusammenstellung nur die abweichende Schreibweise des Mar. angeführt ist, dort sind auch alle anderen Codices zu verstehen, mit welchen derselbe in diesen Worten zusammenfällt.

Der Einfluss der lebenden Muttersprache der Abschreiber hat es bewirkt, da sie Einiges aus derselben in diese Denkmäler hineinführten und dass wir in Folge dessen kein einziges Denkmal besitzen, in welchem die ursprüngliche pannonisch-altslovenische Sprache sich unversehrt erhalten hätte.

Auf Grund dieser Abweichungen, die in den ältesten Denkmälern sehr selten, in späteren immer häufiger auftreten, lässt sich die Zeit der Abfassung und die Provenienz derselben einigermassen bestimmen.

Die wichtigsten Criterien bei der Beantwortung dieser Frage bilden die Nasal- und Halbvocale. Die letzteren werden in unserem Codex häufig durch volle vertreten — ein Umstand, der uns annehmen lässt, dass der Codex auch in eine etwas spätere Zeit, als die anderen Handschriften derselben Classe fallen muss.

Auf Grund der palaeographischen Eigenthümlichkeiten versetzt ihn Geitler (Vgl. »Die albanensischen und slavischen Schriften« p. 182) in das X. Jahrhundert; dasselbe lässt sich auch auf Grund der sprachlichen Eigenthümlichkeiten annehmen.

Im Gebrauche der Nasalvocale finden sich einige Unregelmässigkeiten und zwar: die Verwechslung des ѫ mit ѧ, des ѫ mit оу, was auf die macedonisch-bulgarische Redaktion unseres Codex hinweist. Diese Annahme wird auch durch andere lautliche Eigenthümlichkeiten der Sprache unseres Codex bestätigt, wie die Vertretung des ꙑ durch ы und и, des о durch оу, des ꙑ durch ъ u. s. w.

---

[18]) ѩже Mar. — [19]) обрѣтошѧ Ostr. — [20]) добрꙑѩ Ostr. Assem. — [21]) наплънишѧ Ostr.; исплънишѧ сѧ Assem.; исплъни сѧ Zogr. — [22]) възлежѧштихъ Mar. — [23]) цсрѣ Mar. — [24]) fehlt Mar. — [25]) одѣкание Mar.; одѣние Zogr. Ostr. — [26]) брачьное. — [27]) одѣканиѣ брачьна Mar. — [28]) цсръ Mar. — [29]) емоу рѫцѣ и нозѣ Mar. — [30]) кромѣштьнѭѭ Mar.; кромѣшьнѭѭ Ostr. Zogr. Assem. — [31]) скрьжетъ Mar.

Ausserdem kommen in unserem Denkmal noch einige sprachlichen Eigenthümlichkeiten, die vielleicht auf den Einfluss irgend einer Mundart zurückzuführen wären, z. B. der Imper. дажди, die weit entwickelte Praejotirung der Nasalvocale nicht nur nach palatalen, sondern auch nach harten Consonanten u. dgl. Derartige und ähnliche Erscheinungen finden sich übrigens fast in allen uns bekannten Denkmälern der ältesten Zeit und verleihen ihnen ihr eigenthümliches, charakteristisches Gepräge.

Es lässt sich jedoch bei dem gegenwärtigen Stande der Dialectforschung leider nicht genau feststellen, ob dieselben unter dem Einflusse der muthmasslichen Mundarten der pannonisch-altslovenischen Sprache, oder unter dem Einflusse der Muttersprache der Abschreiber der Handschriften entstanden sind.

Literatur.

Euchologium glagolski spomenik manastira Sinai brda izdao Dr. Lavoslav Geitler u Zagrebu 1882.

Goar: »Euchologion sive Rituale Graecorum« Venetiis 1730.

Єѵхологіонъ си есть требникъ ѧзикославенскій въ Перемышли 1844.

Єѵхологіωнъ албо̀ молитвословъ илѝ Требникъ въ Львовѣ 1695.

Требникъ Москва 1769.

Miklosich: »Vergl. Gramm. der sl. Sprachen.« Wien 1879.

Miklosich: »Altsl. Formenlehre in Paradigmen.« Wien 1874.

Jagić: »Studien über das altslovenisch-glagolitische Zographos-Evangelium.« Archiv für slavische Philologie. Bd. I. 1875. Bd. II. 1887.

Jagić: »Anzeige.« Archiv für sl. Phil. Bd. VII. 1883.

Jagić: »Codex Marianus Glagoliticus.« Berolini. 1883.

Geitler: »Die albanensischen und slavischen Schriften. Wien. 1883.



Kronika i statystyka zakładu.

I. Grono nauczycielskie.

a) Dla nauki obowiązkowej.

L. p.	Imię, nazwisko i tytuł	Przedmiot	L. god. tygod.
1.	**Emanuel Wolff**, dyr., czł. r. okr.	historya w kl. Va.	3
2	**X. Mikołaj Martini**, profesor	rel. ob. ł. we wszys. klasach	16 + 2 exhort.
3.	**X. Mikołaj Łepki**, profesor	rel. ob. gr. we wsz. klas.	16 + 2 exhort.
4.	**Emeryk Turczyński**, prof.	matematyka w kl. Ia. IIa, naturalna w kl. Ia. IIa. IIIab. Va VI	18
5.	**Perfecki Romuald**, profesor	łacina w kl. Vb. — greka w kl. Va. polski jęz. w kl. Vb. VIII.	17
6.	**Polański Kornel**, profesor	hist. w kl. IIb. IIIb. IV. Vb. VI.	18
7.	**Brandt Jan**, profesor	łac. w kl. VI. VIII. gr. VIII.	16
8	**Gruszkiewicz Teofil**, profes.	łacina w kl. IIIa. Va. — greka w IIIa., ruski jęz. VII. i VIII.	21
9.	**Dr. Kubisztal Stanisław**, prof.	historya w kl. IIa. IIIa. VII VIII, propedeutyka w VII. VIII.	17
10.	**Kryciński Waleryan**, prof.	rysunki w IIab. IIIab. IV.	20
11.	**Kusionowicz Michał**, prof.	łacina w kl. Ia. VII. — greka w VII.	17
12.	**Wasilkowski Józef**, profesor, zawiadowca bibl. ucz.	greka w kl. Vb. VI. — jęz. pol, VI. VII. łacina w IIIb.	22
13.	**Szajdzicki Euzebiusz**, prof.	niem. j. w kl. IIIa. Vab. VII	16
14.	**Grabowicz Cyryl**, eg. zast.	rysunki w I ab. — matematyka, w kl. VII. VIII. fiz. w VII. VIII.	19
15.	**Lewicki Stanisław**, eg. zast.	mat. w kl. Ib. IIb. IIIab. naturalna w kl. I b. IIb. Vb.	18

L. p.	Imię, nazwisko i tytuł	Przedmiot	L. god. tygod.
16.	**Zarzycki Seweryn**, eg. zast.	geografia Iab. pol. j. IIab ruski jęz. I. II. III.	20
17.	**Szafran Tomasz**, zastępca	łacina i greka w IV kl polski jęz. w Ia. IV.	16
18.	**Erben Teofil**, zastępca	niemiecki jęz. w kl. IIIb IV. VI. VIII. język polski w V.	19
19.	**Dr. Jarosiewicz Roman**, zast.	niemiecki język w Ib. — ruski w V. i VI. greka w IIIb.	17
20.	**Rychlik Alexander**, zastępca	łacina w kl. Ib. polski jęz. w Ib. IIab.	17
21.	**Myślewicz Władysław**, zast.	łacina w IIab.	16
22.	**Lubaczewski Jan**, zastępca	niem. j. w Ia. IIab.	16
23.	**Kordasiewicz Emil**, zastępca	mat. w kl. IV. Vab. VI. fizyka w kl. IV. ruski język w IV.	19

b) Dla nauki nadobowiązkowéj.

1.	**Kubisztal Stanisław** j. w.	dla nauki hist. kraju rodzinnego III. VII.	2
2.	**Polański Kornel** j. w.	dla nauki hist. kraju rodzinnego IV. VI.	2
3.	**Silberbusch Dawid**	dla religii mojżeszowéj we wszystkich klasach	8
4.	**Wroński Adam**, dyr. towarz. muzyczn. w miejscu.	dla śpiewu	4
5.	**Grabowicz Cyryl**	dla kaligrafii	2

c) Zmiany w ciągu roku.

W miejsce zastępców Rużyckiego Jana, zam. rzecz. naucz. w Przemyślu, Bohdana Mardyrosiewicza i Wojciecha Niemca, przysłała W. R. szk. kr. we wrześniu 1887 zastępców: Myślewicza Władysława, Zarzyckiego Seweryna i Lubaczewskiego Jana.

Prof. Emeryk Turczyński był skutkiem ciężkiéj słabości na urlopie do końca listopada; zastępowali go Grabowicz Cyryl j. w., Lewicki Stanisław j. w. i Rychlik Alekxander j. w.

Prof. Stanisław Rudnicki zmarł po dwumiesięcznéj chorobie 11. stycznia 1888, a miejsce jego zastąpił z początkiem 2go półr. przysłany egz. zast. Emil Kordasiewicz.

Prof. Mikołaj Winowski otrzymał z powodu fizycznéj niemocy urlop od początku marca do końca roku szkol. Przedmioty pozostałe objęli j. w. Wasilkowski, Gruszkiewicz, Kordasiewicz, Zarzycki i Erben.

II.

KRONIKA ZAKŁADU.

Grono nauczycielskie wraz z młodzieżą wzięło udział w powitaniu Najdost. Arcyksięcia Następcy Tronu, który w pierwszéj połowie lipca 1887. przybył do Kołomyi.

Rok szk. 1888. rozpoczął się po ukończeniu wpisów i egzaminów poprawcz. i wstępn. uroczystém nabożeństwem dnia 3. września.

Egzamin wstępny z uczniami do I. klasy odbył się częścią 15. i 16. lipca, częścią 1. i 2. września.

We wrześniu przedstawiało się grono na dworcu kolejowym przejeżdżającemu J. E. Panu ministrowi W. i O. Dr. Gautschowi, który informował się o stosunkach zakładu.

W ciągu roku szk. odbyła młodzież katolicka trzykrotnie spowiedź św. i odprawiła przed św. wielkanocnymi rekolekcye duchowe.

Rozp. z 7/9 1887 l. 604 przeniosła W. r. szk. kraj. Wojciecha Niemca do gimn. Fr. Józefa we Lwowie i zamianowała zast. Zarzyckiego Seweryna i Antoniego Jońca, a rozp. z 11/9 1887, l. 561 zast. Władysława Myślewicza. Gdy Ant. Joniec zrezygnował z posady, został zamianowany zast. Jan Lubaczewski rozporz. 27/9 1887. l. 14290. Prof. Emil Turczyński otrzymał rozporz. 25/9 1887. l. 13946 urlop od początku r. szk. do grudnia 1887.

Prof. Stanisław Rudnicki umarł po ciężkiéj chorobie 11. stycznia 1888. Nieboszczyk położył niemałe zasługi zawodowe podczas 14-letniéj służby przy tutejszém gimnazyum, a odznaczał się rzadką usłużnością i uprzejmością w obec kolegów i wielkiém przywiązaniem do młodzieży, która się cieniom jego odpłaca dowodami wdzięczności i szczeréj pamięci.

Rozp. z 14/1 1888 l. 825 przydzieliła W. R. szk. kr. Emila Kordasiewicza, egz. zast. szkoły wyższéj realnéj w Stanisławowie, do tutejszego gimnazyum.

Pisemna część egz. dojrzałości odbyła się w połowie czerwca 1887, ustna w pierwszéj połowie lipca pod przewodnictwem Radcy szkol. Antoniego Sołtykiewicza.

Rok szkolny zakończono 15 lipca 1887. dziękczynném nabożeństwem i rozdaniem świadectw.

PLAN NAUKI.

I. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godziny tygodniowo. — Zasady katolickiéj wiary i obyczajów podług książki Schustera w tłómacz. X. Zielińskiego. Uczniowie obrz. gr. kat. uczyli się z książki X. Torońskiego.

Język łaciński: 8 godz. tyg. — Nauka o prawidłowych formach imienia i słowa w połączeniu z praktyczn. ćwiczeniami przy użyciu gramatyki i ćwiczeń Samolewicza. — Począwszy od listopada co tydzień zadanie szkolne, a w 2. półroczu oprócz tego co miesiąc zadanie domowe.

Język polski: 3 godz. tyg. — Podług gramatyki Małeckiego nauka o zdaniu pojedyńczém, najważniejsze zasady głosowni na przykładach, nauka o formach deklinacyjnych. Główne zasady pisowni i interpunkcyi. Czytanie wypisów, opowiadanie i deklamacya. Co tydzień ćwiczenie ortograficzne lub zadanie na przemian, szkolne lub domowe.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Według gramatyki Osadcy nauka o zdaniu pojedyńczém, odmiana imienia, co ważniejsze z odmiany słowa, ważniejsze i przystępniejsze prawidła głosowni i pisowni. Z czytanki Romańczuka t. I. czytanie, opowiadanie i deklamacye. Zadania jak w polskiem.

Język niemiecki: 6 godz. tyg. — Według gramatyki Schobera odmiana imion i słów w połączeniu z najpotrzebniejszymi regułami pisowni i składni szyku. Czytanie i tłómaczenie odpowiednich przykładów z języka polskiego na niemiecki i odwrotnie według wypisów Poppera i memorowanie niektórych tłómaczonych ustępów z II. części wypisów. Dyktaty, co tydzień zadanie domowe lub szkolne.

Geografia: 3 godz. tyg. — Według książki Benoniego wyd. II. pojęcia wstępne z geografii matematycznéj i fizycznéj, ortografia, hydrografia, topografia i główne pojęcia z geografii politycznéj z uwzględ. kartografii.

Matematyka: 3 godz. tyg.—W 1. i 2. półr. arytmetyka i geometrya na przemian. Z arytmetyki według książki Zajączkowskiego pisanie i czytanie liczb w układzie dziesiętnym, cztéry działania liczbami całkowitymi niemianowanymi i mianowanymi, ułamkami dziesiętnymi, wyszukanie najmniejszéj wspólnéj wielokrotnéj i największego wspólnego dzielnika: rzecz o ułamkach zwyczajnych i cztéry działania nimi jako téż i liczbami mieszanymi, zamiana ułamków zwyczajnych na dziesiętne i odwrotnie. — Z geometryi według książki Jamrógiewicza wstępne pojęcia, koło i związek jego z liniami, kąty, ich rodzaje, sposób kreślenia ich od ręki, pary kątów, trójkąty aż do konstrukcyi trójkątów wyłącznie. Liczne ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historya naturalna: 2 godz. tyg. — Według zoologii Dr Nowickiego w 1. półr. zwierzęta ssące i mięczaki, w 2. półr. zwierzęta zestawne.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Rysowanie z wolnéj ręki podług wzoru podawanego przez nauczyciela na tablicy: linij prostych, kątów, trójkątów, czworoboków, wieloboków i linij krzywych w rozmaitych położeniach i wielkościach; ornament geometryczny płaski; objaśnienia o rytmie linij i symetryi.

II. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tyg. — Historya starego zakonu według książki X. Dąbrowskiego, dla uczniów obrz. gr. według książki Tyca, tłómaczonéj przez B. I.

Język łaciński: 8 godz. tyg. — Powtórzenie i uzupełnienie form prawidłowych: formy nieprawidłowe imion i czasowników ważniejsze spójniki, prawidła dotyczące imion własnych miast na pytania: dokąd? skąd? gdzie? zwrot accus. c. inf., abl. absol., używanie coniug. periphr. czynnéj i biernéj, gerundium, gerundivum, supinum na -um, pytania proste i uboczne, przy odpowiednich ćwiczeniach według gramatyki i ćwiczeń Samolewicza. Co miesiąc 4 zadania, 3 szkolne, 1 domowe.

Język polski: 3 godz. tyg. — Uzupełnienie nauki głosowni, odmiana słowa, stopniowanie przymiotników, o formach zdania w krótkości, składnia zgody, pisownia, czytanie, opowiadanie, deklamacya. Co miesiąc 2 zadania.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy powtórzono odmianę imienia, wzięto odmianę słowa w połączeniu z odpowiednimi prawidłami głosowni i naukę o partykułach. Czytanie wypisów Romańczuka t. II., opowiadanie, deklamacye. Co miesiąc 2 zadania.

Język niemiecki: 5 godz. tyg. — Według gramatyki Schobera powtórzenie nauki z I. kl., uzupełnienie nauki o czasach złożonych, o formie biernéj i omownéj, o użyciu słów posiłkowych haben i sein, o szyku wyrazów w zdaniach pojedynczych, złożonych, głównych i zależnych. Z wypisów Schobera powtórzenie materyału z I. kl., tłómaczenie, oraz opowiadanie z części II. i III. z niemieckiego na polskie i odwrotnie. Co miesiąc 4 zadania domowe i szkolne na przemian.

Geografia i historya. 4 godziny tyg. — Z geografii według Baranowskiego i Dziedzickiego orografia, hydrografia Azyi, Afryki i Europy z uwzględnieniem kartografii, szczegółowy opis Azyi, Afryki jako też południowéj i zachodniéj Europy. — Historya starożytna w sposób biograficzny według Weltera-Sawczyńskiego w połączeniu z geografią starożytną.

Matematyka; 3 godz. tyg. — Z arytmetyki powtórzenie materyału z kl. I., stosunki, proporcye, reguła trzech, praktyka włoska, rachunek procentu, miary, wagi i monety. — Z geometryi własności trójkątów i wieloboków, nauka o kole oprócz wymiaru koła. Arytmetyka Bączalskiego, geometrya Jamrógiewicza. Częste ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historya naturalna: 2 godz. tyg. — W 1. półr. według zoologii Nowickiego ptaki, gady, płazy i ryby. W 2. półroczu według botaniki Hückla opis najważniejszych roślin przeważnie na żywych okazach, w braku tych uprzytomniony wizerunkami, modelami lub zielnikiem.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Ornament płaski w konturze, poprzedzony rysowaniem stylizowanych liści i kwiecia. Rysunek geometrycznych brył według zasad perspektywy z modeli drutowych i drewnianych. Przy rysowaniu z modeli drewnianych objaśniania o oświetleniu.

III. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tyg. — Historya biblijna nowego zakonu według książki X. Dąbrowskiego, dla młodzieży obrz. gr. kat. według książki Tyca, tłómaczonéj przez B. I.

Język łaciński: 6 god. tygod. — Z gramatyki: nauka o przyimkach, składnia zgody i przypadków, oparta na gramatyce Samolewicza i ćwiczeniach Jerzykowskiego. Z Korneliusza Neposa czytano żywoty: Milcyadesa, Temistoklesa. Arystydesa. Cymona, Epaminondasa i Pelopidasa. Zadania dwa szkolne i jedno domowe co miesiąc.

Język grecki: 5 godzin tygod. — Najważniejsze zasady głosowni, odmiana imion i słów aż do perfectum passivi podług gramatyki Kurcyusza w tłómaczeniu Sternala i Samolewicza. Tłómaczenie z greckiego na polskie i odwrotnie podług książki Schenkla i Samolewicza. — Co miesiąc dwa zadania, jedno domowe, jedno szkolne na przemian.

Język polski: 3 godz. tygod. — Z gramatyki Małeckiego nauka o nieodmiennych częściach mowy. składnia zgody i rządu. pisownia i interpukcya. Czytanie III. tomu wypisów, opowiadanie, deklamacya. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.

Język ruski: 2 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy składnia rządu. syntaktyczne właściwości zaimka, przymiotnika, liczebnika i czasownika. Czytanie wypisów Romańczuka, opowiadanie, deklamacya. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.

Język niemiecki: 4 godz. tygod. — Z gramatyki Rebena aż do szyku w zdaniu pojedyńczém rozwiniętém. — Czytanie wypisów Hamerskiego, tłómaczenie polskiego na niemieckie, a trudniejszych ustępów także z niemieckiego na polskie. opowiadanie, uczenie się na pamięć. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.

Geografia i Historya: 2 godz. tyg. — Według książki Dziedzickiego i Baranowskiego geografia Niemiec, północno-wschodniej Europy, Ameryki i Australii. – Według Weltera-Sawczyńskiego dzieje średniowieczne sposobem biograficznym.

Matematyka: 3 godz. tygod. — Z arytmetyki cztery działania ilościami algebraicznymi, potęgowanie i pierwiastkowanie. — Z geometryi obliczanie powierzchni, równość, podobieństwo i zmiana figur prostokreślnych obwód i powierzchnia koła, powierzchnia pierścienia, wycinka i odcinka. Arytmetyka Bączalskiego, geometrya Jamrógiewicza. Częste ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Nauki przyrodnicze: 2 godz. tyg. — W 1. półr. mineralogia według książki Łomnickiego, w 2 półr. z fizyki Soleskiego ogól-

ne własności ciał, o cieple i o pierwiastkach wraz z najważniejszymi chemicznymi związkami tychże.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Rysowanie brył geometr. złożonych i pojedyńczych członków architektonicznych z modeli drewnianych i gipsowych. Ornament płaski przeważnie z epok stylów klasycznych. Objaśnienie różnicy stylów na ornamentach, głowicach i t. d. i harmonii barw. Papier tonowy, kréda czarna i biała, pióra i farby przy rysowaniu polichromowych ornamentów.

IV. Klasa.

Religia: 2 godz. tyg. — Nauka o obrzędach kościelnych według książki Jachimowskiego, dla uczniów obrz. gr. kat. według książki Popiela.

Język łaciński: 6 godz. tyg. — Z gramatyki Samolewicza składnia słowa na podstawie stosownych ćwiczeń według książki Jerzykowskiego oddział II., a z metryki hexameter i pentameter. — Lektura Caes. com. de bello gall. lib. I. rozdziałów 29. IV. i V. a z Owidego Przemian 150 w. i z Fasti „De Hercule et Caco“. Co miesiąc 2 zadania szkolne i 1. domowe.

Język grecki: 4 godz. tyg. — Z gramatyki Kurcyusza-Samolewicza powtórzono materyał z III. kl. i wzięto od słów na „μι“ całą resztę nauki o formach słowa i najgłówniejsze rzeczy ze składni. — Naukę tę oparto na tłómaczeniu stósownych ćwiczeń z greckiego na polskie i odwrotnie, nie pomijając bajek, z których kilku uczono się na pamięć, powiastek i t. p. z książki Schenkla-Samolewicza. — Miesięcznie dwa zadania.

Język polski: 3 godz. tyg. — Powtórzono naukę o pisowni i interpunkcyi, tudzież o zdaniu pojedyńczém i wzięto naukę o zdaniu złożoném, wierszowaniu i główniejsze zasady stylu. Czytanie IV. tomu wypisów, opowiadanie, deklamacya. — Miesięcznie dwa zadania, naprzemian domowe i szkolne.

Język ruski: 2 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy wzięto etymologią, składnię słowa i o wierszowaniu. Czytanie wypisów Partyckiego, opowiadanie, deklamacya. Miesięcznie dwa zadania domowe i szkolne na przemian.

Język niemiecki: 4 godz. tyg. — Z gramatyki Janoty powtórzono materyał z III. kl., dokończono naukę o użyciu dativu, wzię-

to naukę o przyimkach, czasach, trybach, o zdaniu złożoném spółrzędnie i podrzędnie, o ściąganiu zdań, o rodzajach zdań podrzędnych i skracaniu tychże i o okresach: nauka pisowni według „Regeln für die deutsche Rechtschreibung.“ Czytanie wypisów Hamerskiego, opowiadanie, deklamacya. Co 10 dni zadanie domowe lub szkolne.

Historya i statystyka: 4 godz. tygod. — W 1. półr. dzieje nowożytne według Weltera-Sawczyńskiego, w 2. półr. statystyka monarchii autryacko-węgiersk. według książki Szaraniewicza.

Matematyka: 3 godz. tyg. — Z arytmetyki: stosunki, proporcye, reguła trzech, procenta proste i składane, reguła łańcuchowa, spółki, mieszaniny, terminu, zrównania stopnia pierwszego o jednéj i więcéj niewiadomych. — Z geometryi stereometrya. Książki i zadania jak w III. klasie.

Fizyka: 3 godz. tyg. — Według fizyki Soleskiego mechanika, statyka i dynamika ciał stałych, hydrostatyka, hydrodynamika, aerostatyka, aerodynamika, magnetyzm, elektryczność, akustyka, światło, początki astronomii i meteorologii

Rysunki: 4 godz. tyg. — Studya łatwiejszych ornamentów greckich, rzymskich i epoki odrodzenia z modeli gipsowych. Ornament płaski polichromowany. Trudniejsze ornamenta z wzorów. Uwzględniano także głowę ludzką i zwierzęcą, w zakres ornamentu wchodzącą.

V. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tygodn. — Dogmatyka ogólna według książki X. Jachimowskiego dla uczniów obrz. łać., dla uczniów obrz. gr. według X. Pełesza.

Język łaciński: 6. godz. tyg. — Lektura: Liv. lib. I. 1—45 z XXI. rozdz. 15, Ovid. Metam. II. 1—366, VIII. 183—235 X. 1—77 Fasti II 195—242 i 475—512, a z Trist. I. 3. Z gramatyki Samolewicza powtórzono i uzupełniono naukę o składni przypadków, i wzięto prozodyą i metrykę. Ćwiczenia Trzaskowskiego. Miesięcznie 3 zadania, 1 domowe i 2 szkolne.

Język grecki. 5 godz. tygod. — Lektura: z Chrestomatyi Schenkla-Borzemskiego Cyr. Życie młodociane; Anab. Pochód przez kraj Karduchów i bitwa pod Kunaxą; Memorab: O miłości bratniej. Z Homera Iliady I. i III. księga. Z gramatyki Kurcyusza-Sa-

molewicza składnia zgody i rządu; z ćwiczeń Schenkla odpowiedne ustępy. Co miesiąc zadanie szkolne lub domowe.

Język polski: 3 godz. tygod. — Czytanie celniejszych ustępów z staropolskich pomników literatury w połączeniu z uwagami gramatycznymi; następnie czytanie połączone z wszechstronnem objaśnieniem celniejszych ustępów z pisarzów złotego wieku literatury polskiéj podług Przykładów i wzorów K. Mecherzyńskiego tom I. z uwzględnieniem biografii autorów i stanowiska tychże w literaturze. W całości z rozbiorem przeczytano gawędę Wł. Syrokomli p. t. Kęs chleba i Zgon Acerna. Uczenie się na pamięć niektórych ustępów: nadto z nauki o poezyi zapoznano uczniów z podziałem téjże na rodzaje i gatunki i obznajomiono przy lekturze z charakterystycznymi cechami: pieśni, satyry, sielanki, gawędy, trenów i fraszek. Co miesiąc zadania domowe lub szkolne.

Język ruski: 3 godz. tygodn. — Deklinacya i konjugacya języka starosławiańskiego i staroruskiego w połączeniu z ważniejszymi prawidłami głosowni i składni. Najdawniejsze pomniki języka staroruskiego zawarte w Chrestomatyi Ogonowskiego. Co miesiąc zadanie domowe i szkolne.

Język niemiecki: 4 godz. tygod. — Przeczytano z wypisów Jandaurka-Hamerskiego t. I. 48 ustępów ze stósownem objaśnieniem gramatycznem i rzeczowem. Ćwiczenia w opowiadaniu na podstawie ustępów czytanych i uczenie się na pamięć celniejszych ustępów. Co miesiąc dwa zadania, domowe lub szkolne.

Historya i Geografia: 3 godz. tygod. — Dzieje starożytne według Gindelego-Markiewicza aż do zajęcia Italii przez Rzymian; odpowiedne działy z geografii starożytnéj.

Matematyka: 4. godz. tygod. — Według arytmetyki Mocnika-Bodyńskiego działania główne liczbami całkowitymi bezwzględnymi, pierwotne układy, cztery działania ułamkami dziesiętnymi, działania liczbami algebraicznymi całkowitymi, podzielność liczb, największa wspólna miara i najmniejsza wspólna wielokrotna: ułamki zwykłe, zamiana ułamków zwykłych na dziesiętne i odwrotnie, stosunki, proporcye pojedyńcze i złożone, reguła trzech złożona, rachunek procentu prostego, reguła łańcuchowa, reguła podziału i mieszaniny, zrównania stopnia pierwszego o jednéj i o dwóch niewiadomych. Z geo-

Język niemiecki: 5 godz. tyg. — Przeczytano z wypisów Harwola t. I. ustępów 40 z objaśnieniem gramatyczném i rzeczowém. Przy lekturze zaznaczono stanowisko każdego pisarza w literaturze. Zadania jak w V. klasie.

Historya i geografia: 3 godz. tyg. — Według książki Gindelego Markiewicza: dzieje państwa rzymskiego od drugiej wojny punickiéj do końca historyi starożytnej; dzieje średniowieczne w całości z uwzględnieniem dotyczącej geografii.

Matematyka: 3 godz. tyg. — Wzięto potęgowanie, pierwiastkowanie, logarytmowanie i rozwiązanie zrównań oznaczonych pierwszego stopnia o jednej i więcej niewiadomych i zrównania stopnia drugiego. Z geometryi: stereometrya i trygonometrya aż do rozwiązania trójkątów ukośnokątnych wyłącznie. Książki i zadania jak w V. klasie.

Historya naturalna: 2 godz. tyg. — Z zoologii Nowickiego somatologia i zwierzęta ssące, ptaki, gady, ryby do pierwoszczaków włącznie.

Klasa VII.

Religia; 2 godz. tyg. — Etyka katolicka podług książki X. Soleckiego dla obrz. łać., dla obrz. gr. podług książki Bogdana Piórki.

Język łaciński: 5 godz. tyg. — Lektura: z Vergilego Eneidy ks. II. IV. Z Cycerona pro Milone, Philippica II., Cato major. Z gramatyki powtórzono naukę o trybach, wzięto infinitivus i participium i tłómaczono stosowne ćwiczenia z zadań Prochnickiego. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne na przemian.

Język grecki: 4 godz. tyg. — Lektura; Demost. mowy Filip. I. II. III. z Hom. Odys. ks. X. XI. XIII. XIV. Z gramatyki wzięto infinitivus i participium. Miesięcznie jedno zadanie domowe lub szkolne.

Język polski: 3 godz. tyg. — O życiu i pismach K. Brodzińskiego. Mickiewicza (z dodatkiem całej szkoły tegoż), A. Malczewskiego, B. Zalewskiego, S. Goszczyńskiego, W. Pola, W. Syrokomli. T. Lenartowicza, F. Morawskiego i G. Zielińskiego. W całości przeczytano Maryą A. Malczewskiego, Mickiewicza Grażynę, Konrada Wallenroda i Pana Tadeusza; Zielińskiego Kirgiza. Oprócz tego przeczytano z Wypisów Mecherzyńskiego t. II. wszystko to, co się tamże z tych pisarzów znajduje zapoznając przy sposobności

metryi Mocnika-Staneckiego cała planimetrya. Częste zadania domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historya naturalna: 2 godz. tyg. — W 1. pół. mineralogia według książki Łomnickiego, w 2. półr. botanika według książki Billa-Łomnickiego.

VI. Klasa.

Religia: 2 godz. tyg. — Dogmatyka szczegółowa według X. Jachimowskiego dla obrz. łać., dla obrz. gr. według X. Pełesza.

Język łaciński: 6 godz. tyg. — Lektura: Sall. de coniuratione Catilinae. Ciceronis Orat. in Catilinam, Vergil Aen. I. z Georg. laudes Italiae, laudes vitae rusticae, Eclog I. Caesar de bel. civ. I. 20. Z gramatyki Samolewicza wzięto naukę o użyciu i następstwie czasów, a o trybach aż do infinitivu. Ćwiczenia Jerzykowskiego oddz. II. Miesięcznie dwa zadania, szkolne i domowe na przemian.

Język grecki: 5 godz. tyg. — Lektura: Hom II. IV. V. VI. Herodot ks. VII. rozdziałów 45. — Xenoph. Comm. z Chrestomatyi Borzemskiego; Obrona Sokratesa przeciw oskarzycielom. Z gramatyki Kurcyusza składnia słowa do infinitivu; stosowne ćwiczenia z Schenkla. Zadanie co miesiąc szkolne lub domowe.

Język polski: 3 godz. tyg. — Czytanie, objaśnianie i opowiadanie celniejszych ustępów z pisarzów wieku XVII. i XVIII. podług Przykładów i wzorów K. Mecherzyńskiego tom I., z uwzględnieniem biografii czytanych autorów i stanowiska tychże w literaturze. W całości z rozbiorem przeczytano: Wł. Syrokomli Margiera, Słowackiego Ojca Zadżumionych i Wiesława Brodzińskiego. Nadto zapoznano uczniów ze znamionami właściwymi odzie, elegii, hymnom, poematom dydaktycznym i śpiewom historycznym. Niektórych ust. uczono się na pamięć. Zadania jak w klasie V.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Z gramatyki powtórzono naukę o formach i składni języka starosławiańskiego i staroruskiego. Z Chrestomatyi Ogonowskiego czytano ważniejsze pomniki liter. z XII.—XVIII; w końcu przerobiono materyał z ustnej literatury, zebranej w dotyczącej książce przez Barwińskiego t. I. Z historyi literatury pisanej wzięto do pierwszej połowy 18. wieku. Zadania jak w 5 klasie.

uczniów z istotą epopei, powieści epicznej, ballady, romancy, dumy i legendy. Celniejszych ustępów uczono się na pamięć. Zadania jak V. klasie.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Czytano z wypisów Barwińskiego t. II. celniejsze ustępy autorów Kotlarewskiego, Artemowskiego, Kwitki, Szaszkiewicza, Głowackiego, Wagilewicza, Hrebinki, Kucharenki, Kostomarowa, Metlińskiego, Ustyanowicza, Mogilnickiego i Szewczenki, i objaśniono takowe pod względem historyczno-literackim i estetycznym. Czytano w całości „**Марусн и Наталка Полтавка.**" Zadania jak w V. klasie.

Język niemiecki: 4 godz. tyg. — Z wypisów Harwota t. II. przeczytano, objaśniono i opowiedziano ustępów 40. Oprócz tego przeczytano w całości tragedyą Göthego, „Egmont" i dramat Schillera „Wilhelm Tell". 7 zadań w półroczu.

Historya i geografia: 3 godz. tyg. — Według książki Gindelego-Markiewicza dzieje nowożytne.

Matematyka: 3 godz. tyg. — Powtórzono teoryą zrównań, rozwiązanie zrównań oznaczonych pierwszego stopnia o jednej i kilku niewiadomych, rozwiązanie zrównań nieoznaczonych pierwszego stopnia w liczbach całkowitych i dodatnich, zrównania oznaczone drugiego stopnia o jednej niewiadomej, szeregi arytmetyczne i geometryczne i zastosowanie tychże do rachunku procentu składanego, permutacye, kombinacye, i waryacye, oraz twierdzenie Newtona o dwumianie. — Z geometryi cała trygonometrya, z analityki zrównania punktów, linij prostych, koła, elipsy, paraboli i hyperboli.

Fizyka: 3 godz. tyg. — Wstęp, ogólne własności ciał, ciepło, chemia, statyka i dynamika ciał stałych, ciekłych i lotnych według książki Soleskiego.

Logika: 2 godziny tygod. — Logika elementarna według książki Kremera.

VIII. Klasa

Religia: 2 godz. tyg. — Historya kościelna według X. Jachimowskiego dla obrz. łać., dla obrz. gr. według książki Aleksandra Stefanowicza.

Język łaciński: 5 godz. tyg. — Lektura: Tacyta Germania i Annales I. ks. 20, Horacego 20 ód, 1 epod., 2 satyry i 1 epist. Ćwiczenia według książki Próchnickiego. Zadania jak w VII. kl.

Język grecki: 5 godz. tyg. — Lektura: Sophocl. Antygona, Plat. Apologia i Kriton. Zadania jak w kl. VII.

Język polski: 3 godz. tygod. — W całości przeczytano z rozbiorem estetycznym: Słowackiego Maryą Stuart, Jana Bieleckiego i Balladynę, Fredry Zemstę i Mohorta W. Pola, a z Wzorów Dra Mecherzyńskiego t. II. ustępy z pism J. Słowackiego, Z. Krasińskiego, W. Pola, T. Lenartowicza, E. Wasilewskiego, K. Ujejskiego, K. Gaszyńskiego, S. Witwickiego, Fr. Morawskiego, L. Siemieńskiego. Z historyi literatury powtórzono materyał z lat poprzednich i wzięto o życiu i pismach wymienionych pisarzów, tudzież historyą powieści polskiej i dramatu i rozwój historyografii i filozofii wieku XIX. Nadto zapoznano uczniów przy lekturze utworów dramatycznych z ogólnymi znamionami tychże, w szczególności zaś z charakterystycznymi cechami komedyi, tragedyi i dramatu właściwego. Zadania jak w V. klasie.

Język ruski: 2 godz. tyg. — Czytano celniejsze ustępy z wypisów Barwińskiego tom III. autorów: Hlibowa, Storożenki, Didyckiego, Marka Wowczka, Kulisza, Naumonowicza, Fed'kowicza. Oprócz tego przeczytano w całości tregedyą K. Ustyanowicza p. t. „Jaropołk.“ Zadanie jak w V. klasie.

Język niemiecki: 4 godz. tyg. — Przeczytano z rozbiorem rzeczowym ustępów poetycznych w wypisach Harwota zawartych 20. W całości przeczytano dramat Goethego „Iphigenie auf Tauris“ i tragedyą Schillera „Wallensteins Tod.“ Z dziejów literatury wzięto od najdawniejszych pomników do śmierci Goethe'go z poglądem na rozwój poezyi romantycznej. Zadań 7 w półroku.

Histoya i statystyka: 3 godz. tyg. — W 1. pół. historya państwa austryackiego według Tomka-Markiewicza; w 2 półr. statystyka monarchii austryacko węgierskiej według Szaraniewicza.

Matematyka: 2 godz. tyg. — Powtórzenie, uporządkowanie i zastosowanie na przykładach całego przedmiotu nauki.

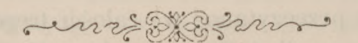
Fizyka: 3 godz. tyg. — Magnetyzm, elektryczność, nauka o ruchu drgającym, akustyka, optyka i początek astronomii, podręcznik jak w kl. VII.

Psychologia: 2. godz. tyg. — Psychologia empiryczna według książki Krügera-Sawczyńskiego.

Przedmioty nadobowiązkowe.

1. *Historya krajowa* w 4 oddziałach i 4 godzinach liczba uczniów 178
2. *Nauka rel. mojż.* w 4 oddz. a 8 godz., liczba uczniów . 59
3. *Nauka śpiewu* w 3 oddz. a 4 godzinach, liczba uczniów 30
4. *Nauka kaligrafii* w 2 oddz. i 2 godzinach, liczba uczniów 40

Fundusz naukowy płaci za naukę hist. kraj. 180 złr. — rel. mojż. 200 złr. — śpiewu 120 złr. — Kaligrafii 84 złr. — za drugie exhorty 315 złr.



IV.

Tematy do wypracowań piśmiennych.

---

a) W języku polskim

Klasa V. a.

1. Znaczenie Nilu dla Egiptu.
2. Jesień i człowiek dojrzały (porównanie).
3. Las, jego mieszkańce i jego użytek.
4. Streszczenie czyt. utworu „Starosta Kopanicki" (szkolne).
5. Opis świąt Bożego Narodzenia.
6. Powody do wojny pelopeneskiéj.
7. Szkoła i życie (porównanie).
8. Bitwa pod Grunwaldem według czyt ustępu (szkolne).
9. Myt o Faetonie według czyt. ust. z Owid.
10. Treść czytanego utworu Syrokomli „Zgon Acerna".

Klasa V. b.

1. Morze a pustynia.
2. Wynalazek druku i jego znaczenie.
3. Znaczenie Nilu dla Egiptu.
4. Napad nocny na podstawie poematu „Starosta Kopanicki.»
5. Przyczyny rozkwitu piśmiennictwa polskiego w wieku złotym.
6. Zasługi Peryklesa około Aten.
7. Życie ludzkie a żegluga.
8. Treść poematu »Zgon Acerna.«
9. O znaczeniu rzek dla kultury.
10. Rolnictwo początkiem oświaty.
11. Streścić poemat „Kęs chleba".

Klasa VI.

1. Wykazać powody i skutki sporu Achillesa z Agamemnonem.
2. Skreślić najazd Kozaków i Tatarów na Ruś Czerwoną — podług sielanki Zimorowicza „Kozaczyzna“.
3. „Kto garstką ziemię znosi, góry się doczeka,
Z kropli za kroplą z czasem uzbiera się rzeka.“
4. W jaki sposób dostał się Ransdorf do niewoli litewskiéj i jak z niéj oswobodzony został? podług gawędy Syrokomli p t. Margier.
5. Skreślić bohaterskie czyny Diomedesa pod Troją na podstawie V. ks Iliady.
6. Treść i rozbiór satyry A. Naruszewicza p. t. „Chudy literat“.
7. Kiedy czytanie książek połączone jest z prawdziwą korzyścią?
8. Treść sielanki K. Brodzińskiego p. t. „Wiesław.“
9. Co spowodowało ostatecznie Xerxesa do przedsięwzięcia wyprawy przeciwko Grecyi i do objęcia w niéj naczelnego dowództwa? (na podstawie VII. ks. Herodota).
10. Podać treść bajki I. Krasickiego: „Czapla, ryby i rak“ i na podstawie téjże uzasadnić istotę bajki.
11. Skreślić charakter Hektora na podstawie VI. ks. Iliady.

Klasa VII.

1. Wyjaśnić i uzasadnić myśl następującego dwuwiersza A. Naruszewicza:
„Wasz to obyczaj cierń w życia przeciągu
Kłaść im na głowy — kwiat aż na posągu“.
2. Podać przewodnią myśl „Pieśni Wajdeloty“ z Konrada Wallenroda A. Mickiewicza.
3. Jak przepędzili goście, zebrani w Soplicowie, pierwszy wieczór? na podstawie I ks. Pana Tadeusza Mickiewicza.
4. Geneza i treść ballady A. Mickiewicza p. t. „Świteź“.
5. Rozwinąć myśl następującego wiersza Goethego:
„Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Frist;

Lerne schnell besorgen,
Da du noch munter bist "

6. Wyjaśnić i uzasadnić myśl następującego wiersza A. Mickiewicza:
„Bo słuchajcie i zważcie u siebie,
Że według bożego rozkazu:
Kto nie dotknał ziemi ni razu,
Ten nigdy nie może być w niebie".
7. Skreślić charakter Miecznika w powieści A. Malczewkiego p. t. „Marya."
8. Przyczyny powszechnego upadku i poniżenia Grecyi — na podstawie trzeciéj mowy Filipp. Demostenesa.
9. Jakiéj okoliczności miał Sędzia do zawdzięczenia, że szlachta dobrzyńska nie zniszczyła jego dworu? — na podstawie pana Tadeusza.
10. . . . . . . „Ultima semper
Exspectanda dies homini est, dicique beatus
Ante obitum nemo supremaque funera debet". Ovid. Metam.
11. „W ścisłym kręgu ciekawość naszę trzeba mieścić:
Wie niebo, co nam taić, wie, co nam obwieścić". Ign. Krasicki.

Klasa VIII.

1. Bądź cierpliwością, tą panią niedoli,
Co gmach swój stawia z niczego, powoli".
2. Poezya jako czynnik kształcący ludzkość.
3. Nula virtus sine certamine.
4. Charakter Balladyny.
5. Geneza zbrodni dokonanéj przez Maryą Stuart (na podstawie lektury).
6. Zasługi cesarza Maxymiliana I. około podniesienia potęgi domu habsburskiego.
7. Charakter Mohorta.
8. O rozwoju poezyi dramatycznéj w Polsce pod koniec 18-go i na początku 19. wieku.
9. Cześnik a Rejent w Zemście.
10. Dziejowe znaczenie morza Środziemnego.
11. Bohaterstwo i wielkość Rzymian w czasach niebezpieczeństwa i nieszczęścia.

b) W języku ruskim

Klasa V.

1. Пожиток дерева въ домашнôмъ господарствѣ.
2. Моє рôдне мѣсце.
3. Рѣка Дунай и народы надъ невъ мешкаючû.
4. Якій вплывъ мало уставодавство Ликурга на взрôстъ Спарты?
5. Якû доходы мала церковь десятина въ Кієвѣ за Володимира.
6. Грôшь добрый слуга, та злый панъ.
7. Насьлѣдки вôйны пелёпонеской.
8. Народнû забавы (гаôвки) въ Великодний свята.
9. Якъ карали давно за крадѣжь и убійство? (на пôдставѣ Правды Рускои).
10. Косовиця.

Klasa VI.

1. „Наразъ чоловѣкъ глубѣнь переплыне.
На сухôмъ стати туй туй ся сподѣє,
Урве ся берѣгъ, а вôнъ марно гине".
Могильницкій, Скитъ Манявскій.
2. Зима а старôсть.
3. Оповѣсти пôсля лѣтописи про ослѣплене Василька князя теребовельского и подати на пôдставѣ того уступу характеристику способу писаня и язика Нестора.
4. Насьлѣдки гегемониѣ Атенъ и Спарты.
5. Яки признаки народнои поезиѣ находимъ въ „Словѣ о полку Игоревѣ"?
6. Для чого упала република римска?
7. Вплывъ природы на чоловѣка.
8 Вечеръ лѣтный на селѣ.
9. Для чого приязни найрадше въ молодôмъ вѣцѣ завязують ся?
10. Чумаки, ихъ торговля и жите (на подставѣ чумацкихъ пѣсней).

Klasa VII.

1. Свѣтъ посмертный въ уявѣ нашого простолюдина на основѣ казки: „про померший душѣ".

2. Пильнôсть и непильнôсть (порôвнане пôдъ взглядомъ наслѣдкôвъ)
3 Значѣне Котляревского въ рускôй литературѣ (шкôльне).
4. Характеръ Наума въ повѣсти Григорія Квѣтки „Маруся“.
5. Значѣне моря балтицкого для державъ нôвночнои Европы.
6 Порôвнати богацтво и здорове що до своеи вартости.
7. Становище Маркіяна Шашкевича въ рускôй литературѣ (шкôльне).
8 Якѝ суть наслѣдки, коли уникаемо товариства людей?
9. Хосеннѝ наслѣдки вынайденя стрѣльного пороху.
10 Характеръ Продана въ повѣсти Николая Устыяновича „Месть Верховинця“.

Klasa VIII.

1. Характеръ Максима въ поемѣ Шевченка: „Москалева криниця“.
2. Хто не поступае напередъ, той вертае ся въ задъ.
3. Естетичный розбôръ думки Леонида Глѣбова пôдъ заголовкомъ: „Моя веснянка“.
4 Значѣне вôйнъ турецкихъ для монархіѣ австрійско-угорскои.
5. Якѝ гадки высказавъ Конискій въ своѣй поемѣ: „Весна и зима“.
6. Помагай собѣ самъ а Богъ тобѣ допоможе.
7. Чому такъ часто говоритъ ся въ товариствѣ про погоду?
8. Жите и творы Кулѣша (шкôлне).
9. Для чого заслуги людей доперва по смерти узнають.
10. Характеръ Ярополка въ трагедіи Корнила Устыяновича: „Ярополкъ І. Святославичь“ (шкôльне).

c) W języku niemieckim.

Klasa V. A. i B.

1. Inhaltsangabe und Grundgedanke der Goetheschen Ballade »Der Sänger«.
2. Eine Übersetzung (Schularbeit).
3. Über den Ursprung des Herkules-Kultus bei den alten Römern (nach Livius I, 7.).

4. Eine Ubersetzung (Schularbeit).
5. Über die Beschäftigung der Knaben in der Erziehungsanstalt der alten Perser (nach Xenophon.)
6. Eine Übersetzung (Schularbeit).
7. Inhaltsangabe der Goetheschen Ballade „Der getreue Eckart“.
8. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
9. Welchen Anblick gewährte das feindliche Heer dem Cyrus und seiner Umgebung vor der Schlacht bei Cunaxa? (nach Xenoph. Anab III. 28—34.)
10. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
11. Kampf der Horatier und Kuriatier (frei dargestellt nach Liv. I. c. 24—25.)
12. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
13. Der Untergang der Fabier nach Ovids Fasti.
14. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
15. Kurze Inhaltsangabe des I. Buches der Ilias.
16. Eine Übersetzung (Schularbeit.)

Klasa VI.

1. Siegfrieds Tod (nach dem Nibelungenliede).
2. „Das Lied vom braven Mann“ von Bürger (freie Nacherzählung.)
3. Gudruns Noth in ihrer Gefangenschaft.
4. Die Verwendung und Bedeutung der Dampfkraft in der Neuzeit.
5. Die Erziehung bei den alten Deutschen (nach Justus Möser).
6. Der Umsturz des römischen Königthums.
7. Die Schlacht bei Sempach (nach Johann Müller).
8. Johanna Sebus und der brave Mann.
9. Situationsbilder in der Idylle »Der siebzigste Geburtstag«.
10. Das Bild eines Sommergewitters (auf Grund der Klopstock'schen Ode „Die Frühlingsfeier“.)
11. Die griechischen Kampfspiele und die mittelalterlichen Turnierkämpfe.
12. Lessings „Philotas“ (kurze Inhaltsangabe).
13. Geitz und Habsucht.

14. Charakteristik Odoardos.
15. Inhaltsangabe der Romanzen von Cid (in Herderscher Bearbeitung).

Klasa VII.

1. Vorzüge der Armut von dem Reichthum.
2. Über Laocoon nach Verg. Aen. II.
3. Kurze Inhaltsangabe des I. Aufzugs aus Goethes »Egmont«
4. Die wichtigsten Momente aus der II. philippischen Rede des Demosthenes.
5. Inhaltsangabe der Schillerschen Romanze „Die Kraniche des Ibykus“.
6. Die letzten Augenblicke Egmonts nach Goethe.
7. Schilderung der Fama nach Verg. Aen. IV.
8. Inhaltsangabe des Gedichtes „Des Sängers Fluch“ von Uhland.
9. Gewitter und Krieg. (Eine Parallele).
10. Die Erlebnisse des Odysseus während seines Aufenthalts bei dem Windwart Aeolus und den Lästrigonen (nach Homers Odyss. X.).
11. Die histor. Grundlage zu Schillers Drama »Wilhelm Tell«.
12. Erläuterung der Szene auf dem Rütli (nach Schillers Wilh. Tell).

Klasa VIII.

1. Hauptgedanken in Iphigeniens Eingangsmonolog.
2. Gedankengang in der Schillerschen Antrittsrede: „Was heist und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte“.
3. Welche Gefühle erweckt in uns der Anblick der Natur im Herbste?
4. Die Beteutung Karls des Grossen in der Geschichte der deutschen Dichtung.
5. Charakteristik des Pylades und Arkas.
6. Bedeutung und Verwendung der elektrischen Kraft in der Neuzeit.
7. Die Kreuzzüge in ihrem Einflusse auf die Entwickelung der deutschen Dichtung.
8. Roms günstige Lage zu einer Weltstadt.

9. Max und Octavio Piccolomini (Eine vergleichende Charakteristik).
10. „Wer Andern eine Grube gräbt fällt selbst hinein“ (dieses Sprichwort ist einer frei erfundenen Erzählung zu Grunde zu legen).
11. „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“.
12. Gartenbau und Erziehung
13 Wodurch wurde der Übergang von den mittelalterlichen Zuständen zu den neueren vermittelt?



V.

Zbiory naukowe.

1. Biblioteka profesorów liczy tomów i zeszytów 7599
2. Biblioteka uczniów ma książek do czytania:

	a) polskich tomów .	379
	b) niemieck. » .	350
	c) ruskich » .	79
	książek szkolnych .	682

3. Do nauki geografii i historyi

	a) globusów . .	3
	b) atlasów . .	5
	c) map ściennych .	82
	d) teluryum . .	1
	e) obrazów . .	28
	f) atlas obrazowy .	1

4. Do nauki matematyki: modeli i figur geom. skład. 8
5. Gabinet fizykalny posiada prócz chemikaliów i utensyliów, przyrządów ogółem . . . 328
6. Gabinet naturalny posiada 1) dla zoologii:

	a) okazów , .	1201
	b) obrazów . .	133
	c) modeli . .	30
	2) dla botaniki:	
	a) zielnik Wagnera i zasuszonych roślin fasc.	5
	b) obrazów . .	35
	c) modeli . .	55
	3) dla mineralograf.	
	a) okazów . .	352
	b) obrazów . .	75
	c) modeli krystalogii	258
	d) imitacyi kam. szlach.	24
	e) utensyliów .	16
	f) skala twardości .	1
	g) atlasów .	4

7. Do nauki śpiewu: a) harmonium . 1
b) śpiewnik . 1
8. Gabinet rysunkowy: a) zbiór modeli z drutu 14
b) zbiór modeli z drzewa 43
c) zbiór modeli z gipsu biustów 7
d) medalionów 2
e) zbiór modeli głów źwierzęc. 9
f) zbiór mod. form architekt. 7
g) zbiór modeli ornamentów w różnych stylach . 58
h) zbiór mod. form geometr. 18
i) aparat. do nauki perspekt. 9
k) tablic ściennych (wzorów) 23
l) Andela wzorów . . 144
m) Grandauera wzorów · 120
n) Herdtlego wzorów . 132
Nadto Taubingera, Juliena, Boglera i Carota wzor. 387
9) Do ćwiczeń gimnastycznych służy sala należycie urządzona z potrzebnymi przyborami.

Przybyło do zbiorów naukowych w r. 1888.

1) Do biblioteki profesorów.

a) Drogą zakupna: Rutowski, Rocznik statystyki Galicyi. — Gindely-Markiewicz, Dzieje powszechne, 3 tomy, Rzeszów 1886—1887. — Trzaskowski Br., Ćwiczenia łacińskie, Tarnów 1879. — Neumayer Melchior Dr. Erdgeschichte, zweiter B. Leipzig 1887. Партыцкій Руска Читанка дла III. кл. Львôвъ 1886. — Baranowski i Dziedzicki, Geografia powszechna, Lwów 1883. Партыцкій, Руска Читанка дла IV. кл. Львôвъ 1886. — Mocnik-Bodyński, Arytmetyka i Algebra dla klas wyższych, Lwów 1879.—Kerner Anton v. Marilaue, Pflanzenleben, erster B., Leipzig 1887.—Dzieła Szujskiego, wydanie zbiorowe, Kraków 1886—1888, — Gräsers Schulausgaben classischer Werke,—

a) Die deutsche Heldensage, Nach Darstellungen von Uhland, Vilmar, Scherer, Reck u. Rhull.. Wien 1887. — b) G. F. Lessing, Abhandlung über die Fabel, Wien 1887.—

c) G. F. Lessing, Nathan der Weise, Wien 1886. — d) G. F. Lessing, Emilia Galotti, Wien 1885. — e) G. F. Lessing, Miss Sara Sampson, Wien 1886. — f) Fr. Schiller, Die Räuber, Wien 1887. — g) Fr. Schiller, Don Carlos, Wien 1884. — h) Wielands Oberon, Wien 1886. — i) Th. Körner Zriny, Wien 1887, — j) H. Kleist, die Hermannsschlacht, Wien 1885. k) Goethes Egmont, Wien 1888. — l) J. G. Herder, Der Cid, Wien, 1887. — Cornelius Tacitus Werke, deutsch v. Roth. Stuttgart. — H. Heine's sämmtliche Werke, 12 B., Hamburg 1887. — Harwot, Lesebuch, Przemyśl. 1882. — Schillers Werke, Textrewision v. Kurz, 6 B. Leipzig — Gilbert, Handbuch der griechischen Staatsalterthümer, 2 B. Leipzig α) 1881 β) 1885. — Письма К. И. Устыяновича, 3 т., Львôвъ α) 1875 β) 1876 γ) 1877. — Krüger Griechische Sprachlehre für Schulen, 2 B., Leipzig — Berlin. — Chmielowski, Studya i szkice z dziejów literatury polskiéj, 2 t. Kraków 1886. — Hirt, Historische Bildertafeln, Breslau 1886. — Sohr Berghaus, Hand Atlas, Glogau 1886. — Tacitus, Germania, von H. Schweitzer Sidler, Halle a. S. 1884. — Jamrógiewicz, Geometrya poglądowa, Lwów 1884. — Зоря, писмо литературно-науковe, Рôчникъ VIII., Львôвъ. 1887. — Miklosich, Etymologisches Wörterbuch für slavische Sprachen, Wien 1886. — Graesers Schulausgaben classischer Werke, Klopstock's Oden, Wien 1885. — Chmielowski, Autorki polskie XIX. wieku, Warszawa. — Bełcikowski, Ze studyów nad literaturą polską, Warszawa 1886. Дръ. Ю. Целевичь, Исторія Скиту манявского, Львôвъ 1887. О. Огоновскій, Исторія литературы рускои, Ч. I. Львôвъ 1887. — Лукичь, Ватра, літературный збірникъ, Стрый 1887. Herodotos erklärt v. Stein, Berlin, 5 B. — Platon Obrona Sokratesa, przełożył Maszewski, Warszawa 1885, — Руска исторична бібліотека пôдъ редакцію О. Барвѣньского — Исторія великого князѣвства литовского Антоновича и Иловяйского, — Тернопôль 1887. Зоря письмо литературно-науковe — I. VII. 1886. — Dr. Fr. Katzel, Völkerkunde, dritter B, Leipzig 1888. — M. T. Ciceronis scripta recognovit C. F. Müller — Pars I. vol. Lipsiae MDCCCLXXXIII M. T. Ciceronis scripta recognovit R. Klotz. Lipsiae, P. I, vol. II. — M. T. Ciceronis scripta recognovit R. Klotz, Partis III. vol. 1. Lipsiae MDCCCLXXXV. — M. T. Ci-

ceronis scripta recognovit R. Klotz, Partis III. vol. II. — Lipsiae MDCCCLXXXV. — M. T. Ciceronis scripta recognovit C. T. Mueller, Partis IV. vol. II. Lipsiae MDCCCLXXVIII M. T. Ciceronis epistulae seleactae, edidit Dietsch P. I. i II. Lipsiae MDCCCLXXXVI. — Tacitus, die Annalen, Schulausgabe v. Draeger. B. 2. Leipzig 1882. — Rykaczewski, Listy Cycerona. — T. drugi, Poznań 1873. — Франко, Наукова библіотека, кн. I. Нирусъ исторіи философіи, Львôвъ — Falke, Hellas und Rom, Stuttgart. — Graezers Schulausgaben classischer Werke — α) Fr. Schiller, Walenstein Wien. — β) H. J. Collin, Regulus, Wien. —

b) drogą darów: Kunz K. — Grundriss der einheitlichen Mittelschule, dar autora. — Dzieła A. Mickiewicza, wydanie zupełne, 11 t. Paryż 1880—1885, dar komitetu pomnika A. Mickiewicza.

Gimnazyum prenumeruje następujące pisma lub dzieła:

1) Ateneum.
2) Die österreichisch-ungarische Monarchie im Wort und Bild.
3) Zeitschrift für die oesterreichischen Gymnasien.
4) Mittheilungen der kk. geographischen Gesellschaft.

2) Do biblioteki uczniów.

I. J. Kraszewskiego: Powieści historyczne:

Strzemieńczyk, Bajbuza, Banita, Boży gniew, Skrypt Fleminga, Na królewskim dworze, Brühl, Z siedmioletniéj wojny, Pod blachą, Stara baśń, Syn marnotrawny i Męczennica na tronie. Graesers Schulausgaben classischer Werke: W v. Göthe: Torquato Tasso, Dichtung u. Wahrheit, Götz v. Berlichingen, Herman und Dorothea, Iphigenie auf Tauris; F. v. Schiller: Jungfrau v. Orleans, Wilhelm Tell, Gedichte, Maria Stuart, Die Braut v. Messina, Ueber naive und sentimentalische Dichtung; G. Lessing: Minna v. Barnhelm, Laokoon; W. Schakespeare: Cariolanus, Macbeth, Julius Caesar. Wszystkie te dziełka w wydaniu Graesara zakupiono w 2 egzemplarzach. Nadto ofiarowali w darze uczniowie na-

stępujące dzieła: W Pola: Pachole Hetmańskie, Syrokomli: Gawędy, Dzierzkowskiego: Wieniec cierniowy, Łozińskiego: Zaklęty dwór i L. hr. Starzyńskiego: Dzieła dramatyczne tom 1.

3) Do gabinetu fizykalnego.

Dwutłokowa machina pneumatyczna i przyrząd dla prawa Mariotta.

4) Do gabinetu rysunkowego.

Watzek et. Prix, Typen des vegetab. Flachornaments. Zeszyt I. 4 tablice. Piramida sześciościena z drutu. Graniastosłup sześciościenny z drzewa. Trzon kolumny żłobkowanéj z drzewa. Sklepienie beczkowe z drzewa. Kolekcya modeli złożona z 21 sztuk brył geometrycznych i pojedyńczych form architektonicznych w małym formacie, wraz z 3. przyrządami do umieszczania tychże: półkostka, pełna kostka, próżna kostka, piramida czterościenna, stopa z platą, stożek pełny, półwalec próżny, pierścień, kula, półkula próżna, ćwierćkuli, pierścień o przekroju kwadratowym, stopa, głowica romańska, stopa kolumny, postument, balustrada czterościenna, balustrada okrągła i zakończenie stożkowate.

5) Do gabinetu przyrodniczego.

Domowa ryjówka, chomik polny, myszołowa, sówka, papuga amazonka, słowik, dwa gatunki, żółw europejski, okoń — wszystkie te okazy w stanie wypchanym. Oprócz tego pudełko z jedwabnikiem i przemianami tegoż, 53 motyli zwyczajnych dla użytku szkolnego, model kwiatu storczyka z papierowéj masy, Florę sztuczną w 10 pudełkach t. zw. Flora artefacta Serya I.; z minerałów zaś okaz asbestu i tegoż tkaniny, dolomitu i lawy. — Spirytusowym okazom w słojach, gdzie tego była potrzeba, zmienił zawiadawca gabinetu spirytus i stosowniéj takowe urządził. — W darze otrzymano od Wgo. Korosteńskiego ładny okaz kota dzikiego (żbika), w Kniaźdworze upo-

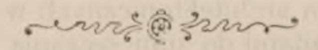
lowanego i kosztem tegoż ofiarodawcy wypchanego. Od Wgo ks. Franciszka Łabaja wypchaną sowę uralską, pustułkę i czaplę bąka.

Za powyższe dary składa się zacnym ofiarodawcom podziękowanie.

Do biblioteki zapomogowej dla biednych uczniów 93 ks.

Fundusze zbiorów naukowych.

1. Wpisowe . .	287	zł. 70	ct.
2 Datki biblioteczne	456	„ —	»
3 Za duplik. świadectw	12	„ —	„
Razem	755	„ 70	„



Ważniejsze rozporządzenia władz

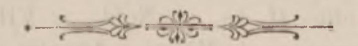
w r. szk. 1888.

1. W. Ministerstwo w. i o. pod d. 26. listop. 887. l. 23896 rozporządza na mocy Najw. postanowienia, że dyrektorowie i profesorowie szkół średnich, wybrani do Rady państwa, w czasie trwania mandatu nie mogą wykonywać funkcyj nauczycielskich. Rozporządzenie to nie dotyczy właściwego zakresu dyrektorów.

2. W. Ministerstwo w. i o. poleca pod d. 27. listop. 87. l. 24101. wyrugować książki niewłaściwém uposażeniem typograficzném szkodliwe dla wzroku uczniów.

3. W. Rada szk. kr. rozporz. 25. październ. 87. przypomina, że tylko świadectwo ucznia publicznego z ostatniego półrocza może być przy odpowiednych warunkach uwzględnione w podaniu o uwolnienie od opłaty szkolnéj

4. W Rada szk kr. reskr. z 24. grudnia 888. l. 18679 przypomina, że historya kraju rodz. jako przedmiot nadobowiązkowy, nie uwalnia nauczyciela historyi powszechnéj od wykladu historyi polskiéj.



Wykaz książek, których w roku szkolnym 1889. używać się będzie.

Religia. W klasie I. Katechizm Schustera-Zielińskiego, a dla uczniów obrz. gr. kat. X. Torońskiego; w klasie II. Historya biblijna starego zakonu X. Dąbrowskiego, a dla uczniów obrz. gr. Tyca tłóm. przez B. J.; w III. Historya biblijna nowego zakonu X. Dąbrowskiego, a dla obrz. gr. kat Tyca tłóm. przez B. J.; w IV. kl. Liturgika X. Jachimowskiego. a dla ucz. obrz. gr. kat. Alexego-Toruńskiego; w V. kl. Dogmatyka ogólna X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. kat. Pełesza; w VI. kl. Dogmatyka szczegółowa X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. Pełesza; w VII. kl. Etyka X. Soleckiego, a dla uczniów obrz. gr. B. Piórki; w VIII. kl. Historya kościelna X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. A. Stefanowicza.

Język łaciński: *A*. Gramatyka we wszystkich klasach D-ra Samolewicza, *B*. Ćwiczenia w I. klasie Samolewicza część I.; w II. klasie tegoż część II.; w III. klasie Próchnickiego część I.; w IV. klasie Jerzykowskiego część II; w V. klasie ćwiczenia Trzaskowskiego; w VI. klasie Jerzykowskiego część II.; a w kl VII. i VIII. ćwiczenia Próchnickiego. *C*. Autorowie: w III. klasie Cornelius Nepos; w IV. Caesar Commentarii de bello gallico ed. Hoffmann i Ovidius ed. Sedlmayer; w V. klasie Livius ed. Zingerle i Ovidius ed Sedlmayer; w VI. klasie Sallustius bel. Jugurth. ed. Linker, Vergilius ed. Eichler, Cic. in Cat. ed. Nohl, Caesar bellum civile; w VII. kl. Vergilius ed. Eichler, Cicero in Catilinam III. pro Roscio Amerino, de offic. II. ks. ed. Nohl; w VIII. kl. Horatius ed. Grysar, Tacitus Germania J. Müller i Annales ed. Halm.

Język grecki *A*. Gramatyka we wszystkich klasach Curtiusa w opracowaniu polskiém Sternala i Samolewicza. *B*. Ćwiczenia we wszystkich klasach Schenkla, tłómaczone przez Samolewicza. *C*. Autorowie: w V. kl. Schenkla Chrestomatya z pism Xenofonta przez Borzemskiego, Homera Iliada część I. ed. Hocheggera; w VI. kl. Homera Iliada część I. i Herodot, ed. Wilhelm; w VII. Demosth. Olint. ed. Pauly, Homeri Odyssea ed. F. Pauly-Wolke; w VIII. Platon Apologia et Crito, Protagoras ed. J. Kral, Soph. Oedipus Rex ed. Schubertt.

Język polski. *A*. Gramatyka w niższém gimn. Małeckiego. *B*. Wypisy w I. klasie tom pierwszy. w II. klasie tom drugi, w III. klasie tom trzeci, w IV. klasie tom czwarty. W gimnazyum wyższém: Literatura Kuliczkowskiego. W V. i VI. klasie Przykłady

i wzory Mecherzyńskiego tom I. a w kl. VII. i VIII. tegoż tom II. Nadto w całości czytać się będzie w klasie V. Syrokomli: Kęs chleba i Zgon Acerna, Pola Pieśń o ziemi naszej; w VI. Syrokomli Jan Dęboróg, Brodzińskiego: Wiesław i Słowackiego: Jan Bielecki: w VII. Mickiewicza: Konrad Wallenrod, Grażyna i Pan Tadeusz Malczewskiego Marya i Kirgiz Zielińskiego; w VIII. Słowackiego: Lilla Weneda, Jan Bielecki i Ojciec Zadżumionych, Fredry: Zemsta, Pola: Mohort i Korzeniowskiego: Żydzi.

Język ruski. A. Граматика Осадцы въ низшôй гимназіи. B. Wypisy w I. klasie: Руска читанка часть I. томъ I. уложивъ Юліянъ Романчукъ, выд. трете, Львôвъ 1886, w klasie II.: Руска читанка, часть I. т. II. ул. Юл. Романчукъ выд. друге, Львôвъ 1879, w klasie III: Руска читанка для III. кл. ул. Ом. Партыцкій, Львôвъ 1886, w IV. klasie: Руска читанка для IV. кл. ул. Ом. Партыцкій, Львôвъ 1886, w V. klasie: Хрестоматія староруска выд. Дръ Омелянъ Огоновскій, Львôвъ 1881., w VI. klasie: Хрестоматія Огоновского, a w 2 kursie: Руска читанка для высшои гимназіи уложивъ Ал. Барвиньскій, часть перша—устна словесность. Львôвъ 1870., w VII. kl.: Руска читанка для высш. гимн. ул. Ал. Барвиньскій, часть втора, Львôвъ 1871., w VIII. kl.: Руска читанка дл. высш. гимн. ул. Ал. Барвиньскій, часть трета, Львôвъ 1871. — Nadto czytać się będzie w całości w VI. klasie: wybrane оповѣданя Марка Вовчка, w VII. Маруся Квѣтки и Наталка Полтавка Котляревского, w VIII. Чорна рада Кулѣша и Ярополкъ I. Корн. Устыяновича.

Język niemiecki. *A.* Gramatyka. W I. do IV. Schobera Rebena. *B.* Wypisy w I. i II. klasie Rebena, w III. i IV. Hamerskiego, w V. klasie Jandaurka, w VI. klasie Harwota tom I., w VII. i VIII. Harwota tom II. *C.* Czytać się będzie: w VII. Goethego: Hermann u. Dorothea., Schillera: Wilhelm Tell; w VIII. Goethego Iphigenie auf Tauris, Schillera: Maria Stuart i Julius Caesar Szekspira w wyd. Graesera.

Geografia. W I. klasie Benoniego-Tatomira, w II. i III. Baranowskiego-Dziedzickiego, w IV. i VIII. klasie Statystyka Szaraniewicza.

Historya powszechna. W II. III. i IV. klasie Welter-Sawczyński, w V. VI. i VII. Gindely-Markiewicz, w VIII. kl. Dzieje austryackie Tomka-Markiewicza.

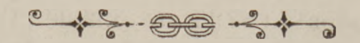
Arytmetyka. W I. i II. klasie Arytmetyka Zajączkowskiego, w III. i IV. Bączalskiego, w V. VI. VII. i VIII. Mocnik Bodyński.

Geometrya. W I. II. i III. klasie Jamrógiewicza, w IV. kl. Mocnik-Bączalski, w klasach wyższych Mocnik-Stanecki.

Historya naturalna. W I. i II. Zoologia Nowickiego, w II. Botanika Hückla, w III. Mineralogia Łomnickiego, w V. Mineralogia i Botanika Łomnickiego, w VI. Zoologia Nowickiego.

Fizyka. W III. IV. VII. i VIII klasie Soleskiego.

Propedeutyka filozofii. W VII. kl. Początki logiki Kremera, w VIII. Zarys psychologii Krügera przez Sawczyńskiego.



VII.

Sprawozdanie z lektury prywatnéj uczniów.

Klasa	Liczba uczn. wy-pożyczaj.	Liter. polska		Liter. ruska		Liter. niemiecka	
		dzieła	tomy	dzieła	tomy	dzieła	tomy
II.	30	280	284	26	26	30	30
III.	33	363	376	30	30	62	62
IV.	16	144	156	26	26	48	48
V.	26	328	394	14	14	72	72
VI.	23	264	332	14	14	76	84
VII.	22	246	286	6	6	88	106
VIII.	8	63	80	—	—	20	28
Razem	158	1688	1908	116	116	396	430

VIII.

Statystyka uczniów.

1. Co do narodowości było z końcem r. szk. 1888.

Polaków 214 + 8 prw.
Rusinów 149 + 4 „
Niemców 40

2. Co do wyznania:

rzymsko katol. . 182 + 7 prw.
grecko katol. . 148 + 4 „
starozakonnych . 59 + 1 „
ormian . . 11
protestantów . 3

Razem 403 + 12 prw. = 415

3. Co do przynależności:

Powiat kołomyjski 230
„ kosowski 33
„ śniatyński 35
„ horodeński 27
Powiat zaleszczycki 7
„ borszczowski 6
„ bóbrecki 3
„ buczacki 10

Powiat czortkowski	2	Powiat tarnopolski	2
„ nadwórniański	9	„ skałacki	1
„ tłumacki	7	„ husiatyński	1
„ rohatyński	3	„ kałuski	2
„ złoczowski	1	„ doliński	4
„ żółkiewski	1	„ stanisławowski	6
„ sokalski	3	„ stryjski	3
„ lwowski	3	„ żydaczowski	2
„ brodzki	1	„ rawski	1
„ drohobycki	2	„ dąbrowski	1
„ bohorodczański	2	„ bielski	1
„ brzeżański	1	„ nowosądecki	2
„ czerniowiecki	3	„ zagranica (Rosya)	2

4. Opłata szkolna.

Od całej opłaty szk. było w II. półroczu uwolnionych 227
Opłatę złożyło w II. półr. 187
Opłata w całym roku wynosiła 6345 złr.

5. Wiek uczniów z końcem II. półrocza.

Klasa	11 lat	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ia.	15	8	13	9	1	1									
Ib.	10	17	5	4	5	2	2								
IIa.		13	14	5	1		1	1							
IIb.		6	12	6	5	5									
IIIa.			4	14	5	4	2	1							
IIIb			3	10	10	5	3								
IV.				8	16	12	11	2	3	1					
Va.					7	12	6	2	1						
Vb.					9	8	3	3	3	2					
VI						4	7	14	8	3	1	1		1	
VII						2	2	5	8	6	1	4			
VIII.							4	3	2	5	2		1		
Razem	25	44	51	56	59	55	41	31	25	17	4	5	1	1	

6) Tabelka ruchu.

Klasa	Liczba zapis.	W c. r. wyst.	Z koń. II. półrocza			Klasyfikacya z końcem II. półrocza									
			pu-bl	pr.	raz.	cel.	I.	po-pr.	II.	III.	nie kł.	prywatyści I.	p p.	II.	III
I. a.	51	4	44	3	47	4	24	9	2	5	—	3	—	—	—
I. b.	51	6	43	2	45	1	28	6	5	3	—	2	—	—	—
II. a.	36	1	34	1	35	—	15	12	6	1	—	—	1	—	—
II. b.	39	5	33	1	34	3	23	3	3	1	—	—	1	—	—
III. a	32	2	29	1	30	1	16	12	—	—	—	1	—	—	—
III. b.	32	1	31	—	31	2	20	7	1	1	—	—	—	—	—
IV.	54	1	52	1	53	1	39	9	3	—	—	1	—	—	—
V. a.	31	3	27	1	28	1	16	10	—	—	—	1	—	—	—
V. b.	31	3	27	1	28	1	10	8	3	—	—	—	—	—	1
VI.	49	10	39	—	39	4	27	4	3	2	1	—	—	—	—
VII.	33	5	27	1	28	1	17	4	3	3	—	—	1	—	—
VIII.	18	1	17	—	17	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Razem	457	42	403	12	415	22	251	84	29	16	1	8	3	—	1
W r. zeszł.	443	46	391	6	397	15	247	81	24	22	2	5	1	—	—

IX.

Wynik egzaminu dojrzałości:

Zagadnienia piśmienne:

1. Z języka polskiego:

„Wpływ wojen perskich na rozwój Aten.“

2. Z języka ruskiego:

„Хосенъ наслѣдства вôдкрытя Америки.“ —

3. Z języka niemieckiego:

„Welchen Einfluss üben die Beschäftigungen auf das Leben und die Gesinnungen der Menschen?“

4. Z języka łacińskiego:

a) z łacińskiego na polskie: Liv. XXII. 58.

b) z polskiego na łacińskie: z Wypisów polskich dla klasy III: „Akademia krakowska“ od początku do słów; „zatwierdzenia akademii r. 1399.“

5. Z języka greckiego: Hom. Odyss. XXIII. w. 303—336.

6. Z matematyki:

a) Rozwiązać zrównanie: $x+\sqrt{x^2+9}=\frac{18}{\sqrt{x^2+9}}$

b) Pewna gmina zaciągnęła pożyczkę 40.000 zł. w. a. — a z jednéj strony na pokrycie takowéj i z drugiéj strony w ce-

lu umorzenia zaciągniętego długu oddała las w używanie, przynoszący 2500 złr. rocznego dochodu. Jak długo może wierzyciel z lasu użytkować, jeżeli procenta od pożyczki liczą się 5% przy oprocentowaniu całorocznem z końcem każdego roku.

c) W ostrosłupie trójściennym jest podstawą trójkąt prostokątny, w którym przeciwprostokątnia c=19.9m., kąt ostry $\alpha=21^{0}\ 48'$ — wszystkie krawędzie boczne są sobie równe, a taka krawędź l=45m; kat, jaki tworzy krawędz z podstawą $\gamma=54^{0}10'$— obliczyć bryłowatość ostrosłupa.

Egzamin ustny odbył się w dniach od 16 — 19 lipca włącznie pod przewodnictwem W. X. Bazylego Ilnickiego, radcy szkolnego.

Do egzaminu zgłosiło się:

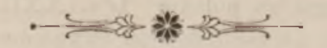
a) uczniów publicznych . . . 17 } 19
b) eksternistów . . . . 2 }

Z nich uznano za

a) dojrzałych z odznaczeniem 1
b) dojrzałych 12
c) niedojrzałych, z pozwoleniem powtórzenia egzaminu z jednego przedmiotu po feryach 3
d) reprobowanych na cały rok . 2
e) od egzaminu odstąpił . . . 1

Świadectwo dojrzałości otrzymali:

Czerniatowicz Karol
Drohomirecki Stefan
Dziubanowski Eugeni
Grzesicki Jan
Jaworski Alexander
Kirchner Zygmunt
Linde Maryan
Orzelski Karol
Szachnowicz Andrzej z odzn.
Tworowski Ignacy
Zetterbaum Max
Huzar Emilian
Kratochwila Roman



Klasyfikacya uczniów
za drugie półrocze r. 1888.

Klasa I. a.

Stopień celujący:

Goruk Szymon
Macewicz Bolesław
Majewski Alexander
Pawluk Włodzimierz

Stopień pierwszy:

Andrusiewicz Jan
Balicki Włodzimierz
Beck Adolf
Borodajkiewicz
Brust Michał
Bursa Tadeusz
Hermann Lippa
Jolles Juliusz
Jurkiewicz Michał
Kisielewski Alexander
Łucki Zygmunt
Maczek Romuald
Marmorosch Jakób
Maya Robert
Moszoro Antoni
Nikosiewicz Abraham
Ostrowski Zdzisław
Płoszczański Adolf
Senensieb Markus
Stadniczeńko Ignacy
Stojewski Teofil
Wołoszyn Jan
Zawicki Włodzimierz
Zrażewski Jarosław

2 otrzymało stopień drugi, 5 stopień trzeci, 9 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa I. b

Stopień celujący:

Haszka Karol

Stopień pierwszy:

Athenstaedt Władysław
Baraniuk Franciszek
Budzianowski Władysław
Chodorowski Longin
Czerniatowicz Karol
Dębski Henryk
Fischbach Chaim
Funkenstein Maks
Goldenberg Dawid
Grabowicz Władysław
Gruszczyński Piotr
Hessel Afner
Jakubowski Karol
Kuzyk Piotr
Lipiński Tadeusz
Łuhowy Waleryan

Makarewicz Henryk
Maruńczak Aleksy
Mazurkiewicz Antoni
Müller Antoni
Piskozub Władysław
Płochocki Mieczysław
Podsoński Jan
Schaechter Chaim
Skowroński Marcin
Topolnicki Edwin
Wieselberg Bernhardt
Zoffal Alfred

7 otrzymało stopień drugi, 3 stopień trzeci, 4 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa II. a.

Stopień pierwszy:

Adler Dawid
Agopsowicz Antoni
Andryiszyn Michał
Bosakowski Adam
Czubaty Józef
Filipowicz Marceli
Filipowicz Maryan
Hlibowicki Mikołai
Kolankowski Euzebiusz
Koszuk Mikołaj
Ogonowski Eugen Michał
Raynoch Wincenty
Sirowy Emil
Stańczewski Wilhelm
Wilczyński Celestyn

6 uczniów otrzymało stopień drugi, 1 otrzymał stopień trzeci, 12 uczniom pozwolono po wakacyach przystąpić do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa II. b.

Stopień celujący:

Maryńczuk Antoni
Szajdzicki Ignacy Włodz.
Weissglas Selig

Stopień pierwszy:

Abosz Aron
Aseńko Jan
Burger Eugeniusz
Etterle Karol
Flechner Karol
Frankiewicz Jan
Funkenstein Klemens
Iwasiuk Mikołaj
Kruszelnicki Antoni
Lewicki Emil
Lewicki Włodzimierz
Lutwak Anzelm
Mosiądz Jędrzej
Perfecki Włodzimierz
Poluszyński Eugeniusz
Rozwadowski Włodzimierz
Rudkowski Roman
Rudnicki Henryk
Singer Salomon
Stupnicki Aital
Uhrmann Rubin
Wojnarowski Konstanty
Zerygiewicz Jan

3 otrzymało stopień drugi, 1 stopień trzeci, 3 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa III. a.

Stopień celujący:

Łasijczuk Konstanty

Stopień pierwszy:

Arsenicz Berezowski G. J.
Blij Mieczysław
Gliński Edmund
Isajów Jan
Jasiński Bronisław
Kirchner Zenon
Kossin Edmund
Lewicki Włodzimierz
Łepki Anatol
Rawluk Bazyli
Szajhar Ludwik
Tyffert Karol
Tymiaków Michał
Wołoszyn Jerzy
Woycikiewicz Mieczysław
Zaleszczuk Jan

12 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa III. b.

Stopień celujący:

Kordowski Antoni
Sęk Witołd

Stopień pierwszy:

Baumgärtner Karol
Bernfeld Eisig
Biskupski Stanisław
Błoński Teodor
Czużak Paweł
Faściszewski Edward
Feingold Hersz
Gordziewicz Ignacy
Humeniuk Antoni
Iwasiuk Mikołaj
Kimelmann Seweryn
Korczyński Mikołaj
Kratochwila Czesław
Radłowski Mikołaj
Sarkisiewicz Włodzimierz
Sawczyński Michał
Senensieb Jakób
Schäffer Edmund
Theodorowicz Leon
Weissglas Julian

1 uczeń otrzymał stopień drugi, 1 stopień trzeci, 7 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa IV.

Stopień celujący:

Schulbaum Leibisz

Stopień pierwszy:

Alimurka Stefan
Baczyński Adam
Berezowski Jan
Burczak Jan
Czerniatowicz Michał
Dobel Eugeniusz
Dobrzański Włodzimierz
Donigiewicz Michał
Gawański Teofil
Kęszycki Teodor
Krzyżanowski Józef

Lesser Stanisław
Lewicki Filemon
Lewicki Michał
Liebhart Eugeniusz
Litwinowicz Leon
Lubowiecki Antoni
Ludwig Stanisław
Ławruk Michał
Łopuszański Emil
Maryński Józef
Ogonowski Włodzimierz
Panaś Paweł
Paziuk Antoni
Piltosz Ignacy
Rasch Zygfryd
Repka Ludwik
Rosenkranz Achilles
Rużycki Jan
Sanojca Józef
Schulbaum Srul
Segenreich Mojżesz
Sternhell Schloma
Topolnicki Eugeniusz
Tymiaków Antoni
Wechsler Aron
Wesołowski Jerzy
Wróblewski Piotr
Zoffal Ludwik

3 otrzymało stopień drugi. 9 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa V. a.

Stopień celujący:

Rybczyński Mieczysław Szc.

Stopień pierwszy:

Baczyński Leon
Baściak Michał
Bosakowski Tadeusz
Dąbczewski Rodion
Grabowicz Karol Bolesław
Kessler Hermann
Kleineder Józef
Kohn Majer
Kolankowski Aleksander
Kowalczuk Jan
Łopuszański Mikołaj
Martowicz Alexander
Mogilnicki Józef
Rothfeld Mordko
Rudnicki Władysław
Zawadzki Marcin

1 otrzymał stopień drugi, 9 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa V. b.

Stopień celujący:

Czajkowski Stanisław
Gruszkiewicz Jarosław
Zajączkowski Józef
Żurawski Zygmunt

Stopień pierwszy:

Bong Dawid
Borten Abraham
Guttentag Noe
Michalewicz Atanazy
Nawrocki Anatol
Piotrowicz Leon
Poźniak Jan
Romański Roman
Sokołowski Mateusz
Wisłocki Jan

3 otrzymało stopień drugi, 2 stopień trzeci, 8 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa VI.

Stopień celujący.

Szefer Mieczysław

Stopień pierwszy:

Bąkowski Waleryan
Borodajkiewicz Ambrozy
Dudyk Emil
Ellenberg Izaak
Filipów Mikołaj
Frenkel Lippa
Giedroyć Gedeon
Grochowski Mieczysław
Grochowski Gustaw
Herrmann Emanuel
Hlebowicki Cypryan
Hlibowicki Auxenty
Hulles Salamon
Kamiński Jan
Koppelmann Schulim
Kriegsmann Nuchim
Łukaszewicz Dymitr
Łukawiecki Zenon
Morelowski Kazimierz
Oster Józef
Prodan Michał
Salamon Jan
Schauder Salamon
Tworowski Alexander
Walter Edmund
Zaborski Teofil
Żurawski Włodzimierz

3 otrzymało stopień drugi, 3 stopień trzeci, 4 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu, 1 nie klasyfikowano.

Klasa VII.

Stopień celujący:

Bartz Antoni
Burzmiński Piotr
Zieliński Tadeusz

Stopień pierwszy:

Ambroziewicz Witołd
Arkusiewicz Stanisław
Baryczko Michał
Büschel Bernhard
Cięglewicz Bronisław
Demiańczuk Bazyli
Fediuk Jan
Fernbach Nusym
Friedmann Mojżesz
Kasperski Teodor
Kawecki Alfred
Kessler August
Pyrzanowski Bolesław
hr. Starzeński Adam
Stupnicki Seweryn
Topolnicki Włodzimierz
Wielogórski Maciej

3 uczniów otrzymało stopień drugi, a 4 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Do rodziców i opiekunów.

Rok szkolny 1889. rozpocznie się 3. września nabożeństwem wstępném.

Wpisy uczniów do gimnazyum będą się odbywały 29. 30. i 31. sierpnia. Późniejsze zgłoszenia uwzględni się tylko w wyjątkowych wypadkach.

Uczniowie mają się zgłaszać osobiście w towarzystwie rodziców lub opiekunów i przedłożyć świadectwo szkolne z ostatniego półrocza i wypełnić w 1 egz. rodowód

Uczniowie nowo do zakładu wstępujący mają przedłożyć: a) metrykę urodzenia; b) świadectwo szkolne tego zakładu, gdzie przedtém pobierali naukę, z potwierdzeniem dyrekcyi, że można ich przyjąć do innego zakładu. Każdy uczeń zgłaszający się do klasy I. gimnaz. który uczęszczał do publicznéj szkoły ludowéj, winien wykazać się świadectwem szkolném téjże szkoły.

Każdy uczeń nowo wstępujący ma zapłacić taksę wstępną w kwocie 2 złr. 10 ct.

Każdy uczeń bez wyjątku ma złożyć 1 złr. jako datek na zbiory naukowe.

Uczniowie, płacący opłatę szkolną, mają ją złożyć przy wpisie lub najdaléj do 15. października.

Ponieważ nie wolno uczniom mieszkać gdzieindziéj jak tylko tam, gdzie Dyrekcya pozwoli, przeto umieszczenie uczniów z początkiem roku powinno być warunkowo zastrzeżone ze strony rodziców lub opiekunów.

Egzamina wstępne do I. klasy odbywają się dnia 15. i 16 lipca, jako w terminie pierwszym, a następnie dnia 1. i 2. września, jako w terminie drugim. *W każdym z tych terminów* rozstrzyga się o przyjęciu lub nieprzyjęciu ucznia *stanowczo, a powtórzenie egzaminu wstępnego czy to w tym samym, czy też w innym zakładzie jest bezwarunkowo wzbronione pod karą wykluczenia ze wszystkich gimnazyów.*

Egzamina wstępne do klas wyższych niż I., tudzież egzamina poprawcze będą się odbywały 1 i 2. września.

W Kołomyi 14. lipca 1888.

Emanuel Wolff
Dyrektor.

До родичѣвъ и опѣкуновъ.

Рôкъ школьный розпôчнеся дня 3. вересня богослуженемъ вступнымъ.

Виисы ученикôвъ до гимназіѣ вôдбуватися будуть 29. 30. и 31. серпня. Позпѣйший зголошеня увзглядиятся лише въ выняткoвыхъ случаяхъ.

Ученики мають зголошатися лично въ товариствѣ родичѣвъ або опѣкунôвъ и предложити свѣдоцтво школьне зъ послѣднего пôвроку и выповнити въ 1. екземпляри свôй родовôдъ.

Ученики ново вступаючи до заведеня мають предложити: а) метрику хрещеня; б) свѣдоцтво школьне того заведеня, де передъ тымъ побирали науку, зъ потверджѣнемъ дирекціѣ, що можна ихъ приняти до иншого заведеня. Кождый ученикъ, зголошаючійся до I. клясы гимн., котрый ходивъ до публичнои школы народнои, мае выказатися свѣдоцтвомъ школьнымъ тоиже школы.

Кождый ученикъ ново вступаючій мае уплатити таксу вступну въ пчькости 2 зл. 10 кр.

Кождый ученикъ безъ выняку мае зложити 1 зр. яко датокъ на средства науковû.

Ученики, платячи оплату школьну, мають зложити еѣ при виисѣ або найдальше до 15. жовтня.

Понеже не вôльно мешкати ученикамъ деиндѣ, якъ тôлько тамъ, де имъ Дирекція позволить, прото помѣщене ученикôвъ зъ початкомъ року мае бути условно застережене зъ стороны родичѣвъ або опѣкунôвъ.

Вступнû испыты до I. клясы вôдбувають ся дня 15 и 16. липня яко въ першôмъ терминѣ, а вôдтакъ 1. и 2. вересня яко въ терминѣ другôмъ. Въ кождôмъ зъ тыхъ терминôвъ рѣшаеся безусловно о принятію або неприйнятію ученика, а повторене испыту вступного чи то въ тôмъ самôмъ, чи то въ иншôмъ заведеню безусловно взбороняеся пôдъ карою выключеня зъ всѣхъ гимназій.

Вступнû испыты до клясъ высшихъ, якъ до I. кл. якоже и испыты поправчû будуть вôдбуватися дня 1. и 2. вересня.

Въ Коломыи 14. липня 1888.

ВОЛЬФЪ, директоръ.

